HP Asset Manager

Softwareversion: 9.30

Finanzverwaltung

Erscheinungsdatum der Dokumentation: 31. März 2011
Erscheinungsdatum der Software: März 2011

Juristische Hinweise

Copyrights

© Copyright 1994-2011 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Hinweis bezüglich der Nutzungseinschränkung

Die vorliegende Software ist vertraulich.

Für den Besitz, die Verwendung und die Vervielfältigung dieser Software ist eine gültige Lizenz von HP erforderlich.

In Übereinstimmung mit FAR 12.211 und 12.212 sind kommerziell genutzte Software, die Software begleitende Dokumentationen sowie zu kommerziellen Zwecken verfasste technische Dokumentationen gemäß den im standardmäßigen Lizenzvertrag von HP enthaltenen Bedingungen für die Verwendung durch die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zugelassen.

Garantie

Die einzigen Garantien, die in Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen von HP in Anspruch genommen werden können, sind in den offiziellen, im Lieferumfang von Produkten und Dienstleistungen enthaltenen Garantien aufgeführt.

In dieser Dokumentation enthaltene Informationen können in keiner Weise als zusätzliche Garantie ausgelegt werden.

HP übernimmt keine Verantwortung für technische bzw. redaktionelle Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation.

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können ohne Vorankündigung geändert werden.

Weitere Informationen zu Drittfirmen und/oder Open Source-Lizenzvereinbarungen bzw. zum Anzeigen von Open Source-Code finden Sie mit einer der folgenden Methoden:

- Im Verzeichnis `ThirdParty` auf der Softwareinstallations-CD-ROM
- In den Verzeichnissen, in denen die binären Dateien von Drittfirmen und/oder Open-Source-Programmen nach der Installation der Software gespeichert werden.
- Über die URL-Adresse der Komponente, die im Handbuch **Open Source and Third-Party Software License Agreements** aufgeführt ist.

Marken

- Adobe®, Adobe logo®, Acrobat® und Acrobat Logo® sind Marken der Adobe Systems Incorporated.
- Corel® und Corel logo® sind Marken oder eingetragene Marken der Corel Corporation oder Corel Corporation Limited.
- Java ist eine eingetragene Marke von Oracle oder einer der zugehörigen Tochtergesellschaften.
- Microsoft®, Windows®, Windows NT®, Windows® XP, Windows Mobile® und Windows Vista® sind in den USA eingetragene Marken der Microsoft Corporation.
- Oracle® ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation oder einer ihrer Tochtergesellschaften.
- UNIX® ist eine eingetragene Marke der The Open Group.

Nachweise

Dieses Produkt umfasst Software, die von der Apache Software Foundation (http://www.apache.org/ [http://www.apache.org/]) entwickelt wurde und dem Copyright © von The Apache Software Foundation unterliegt. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt umfasst Software, die von The OpenLDAP Foundation entwickelt wurde und dem Copyright © von The OpenLDAP Foundation, Redwood City, Kalifornien, USA, unterliegt. Alle Rechte vorbehalten. OpenLDAP® ist ein eingetragenes Warenzeichen der OpenLDAP Foundation.

Dieses Produkt umfasst Software, die vom OpenSSL Project für den Einsatz im OpenSSL Toolkit (http://www.openssl.org/) entwickelt wurde und dem Copyright © von The OpenSSL Project unterliegt. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt umfasst Software, die von der OpenSymphony Group (http://www.opensymphony.com/) entwickelt wurde und dem Copyright © von The OpenSymphony Group unterliegt. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt umfasst Code, der von RSA Data Security lizenziert wird.

Build-Nummer: 604

Dieses Produkt umfasst Software, die vom JDOM Project (http://www.jdom.org/) entwickelt wurde und dem Copyright © von Jason Hunter & Brett McLaughlin unterliegt. Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Einführung 11

An wen richtet sich das Modul Finanzen? 11
Wozu dient das Modul Finanzen? 11
Überblick über das Handbuch 12

Kapitel 1. Geldwerte 13

Währungen 13
Wechselkurse 15
Geldwerte bearbeiten 17
Regeln zur Umrechnung von Währungen 19
Gegenwerte berechnen 20
Beschränkte Verwendung mehrerer Währungen 21

Kapitel 2. Aufwand 23

Grundlagen 23
Budgets 28
Kostenstellen 37
Aufwandszeilen 37
Aufwand auf Kostenstellen umlegen 40

Kapitel 3. Abstimmung der buchhalterischen Anlagen 45

In der Asset Manager-Datenbank enthaltene Vermögensgegenstände und buchhalterische Anlagen abstimmen 45
Anlagen beschreiben 47

Kapitel 4. Steuern 49

Teile der Software, in denen Steuern zur Anwendung kommen 49
Konzepte und Anwendungsbeispiel 51
Berechnung von Steuern und Abgaben einrichten 55
Mit Standorten verknüpfte Steuern angeben 56
Art der Berechnung von Steuern definieren, die für Miet- und Leasingraten zu entrichten sind 58
Mit Steuern im Beschaffungszyklus arbeiten 64

Kapitel 5. TCO (Total Cost of Ownership) 67

Übersicht 67
Berechnung der TCO 69
TCO mit Asset Manager berechnen 74
In der TCO berücksichtigte Aufwandszeilen generieren 82

Kapitel 6. Rückbelastung 87

Voraussetzungen 87
Übersicht 88
Rückbelastungssystem erstellen 88
Rückbelastungssysteme anhand existierender Rückbelastungsregeln erstellen 89
Eingabe von Kostenstellen und Referenzkostentypen als obligatorisch definieren 90
Nicht zugeordnete Rückbelastungsereignisse bearbeiten 90
Das Auslösen einer Rückbelastungsregel programmieren 91
Anwendungsbeispiel 1 - Rückbelastung für eine Installation und den Umzug eines Computers durchführen 93
Anwendungsbeispiel 2 - Rückbelastung umlegen 100
Anwendungsbeispiel 3 - Rückbelastungsregel gezielt auslösen . . . 104

Kapitel 7. Glossar 109

Aufwand 109
Abschreibungen 114
Steuern 115
TCO 117
Rückbelastung 117

Index 119

Abbildungsverzeichnis

2.1. Budgets - Zusammensetzung 24
2.2. Budgets - Nomenklatur 25
2.3. Budgetstelle - Struktur 26
2.4. Budgetstellen und Budgets - Zusammenhänge 27
2.5. Kostenstellen-Umlagen 41
5.1. Berechnung der TCO - berücksichtigte Daten 75

Tabellenverzeichnis

4.1. Automatismen, bei denen Steuern zur Anwendung kommen . . . 66
5.1. TCO - erforderliche Module 70
5.2. Workflow-Modell **Durchschn. jährl. TCO für Vermögen berechnen** 81

Einführung

An wen richtet sich das Modul Finanzen?

Das Modul Finanzen wurde für Unternehmen entwickelt, die jederzeit einen genauen Überblick über ihre Ausgaben haben müssen.

Im Allgemeinen tragen folgende Personen die Verantwortung für die Verwaltung:

- Finanzleiter
- Administrator

Wozu dient das Modul Finanzen?

Das Modul Finanzen ermöglicht das Durchführen der nachstehenden Aufgaben:

- Aufstellen von Budgets
- Protokollieren der Ausgaben
- Protokollieren der Anlagen
- Generieren interner Rechnungen

Die Verwaltung dieser Aufgaben bietet folgende Möglichkeiten:

- Sie wissen, wozu das vorhandene Kapital verwendet wurde
- Sie reduzieren die Betriebskosten

Überblick über das Handbuch

Kapitel Geldwerte

Einrichten von Währungen und Definition der Wechselkurse

Kapitel Aufwand

Protokollieren des Aufwands unter Berücksichtigung von Budgets

Kapitel Abstimmung der buchhalterischen Anlagen

Protokollieren der Anlagen

Kapitel Steuern

Integrieren von Steuern und Abgaben in die Kapitalströme

Kapitel TCO (Total Cost of Ownership)

Einführung in die Bearbeitung der TCO

Kapitel Rückbelastung

Automatisieren der Rückbelastungen in Asset Manager.

Kapitel Glossar

Im Modul Finanzen wird eine spezifische Terminologie verwendet. Das in diesem Handbuch zusammengestellte Glossar enthält die wichtigsten Begriffe, die in Asset Manager zu finden sind.

Wir empfehlen Ihnen, das Glossar zu lesen, um einen besseren Überblick über die Fachbegriffe zu bekommen.

1 Geldwerte

Sie können sämtliche Geldwerte in der Währung Ihrer Wahl eingeben, indem Sie die Währung sowie die entsprechenden Wechselkurse in Asset Manager definieren.

Anschließend kann Asset Manager die Gegenwerte in anderen Währungen anzeigen.

Mit der Verwaltung mehrerer Währungen gehen in Asset Manager nachstehende Vorgänge einher:

- Währungen definieren
- Wechselkurse definieren
- Eingeben von Geldwerten (Asset Manager übernimmt die automatische Berechnung der Gegenwerte)

Währungen

Wir empfehlen Ihnen, die Währungen direkt bei der Implementierung von Asset Manager zu definieren.

Der Zugriff auf die Währungstabelle erfolgt über die Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Währungen/ Währungen** im Navigator.

Im Detailfenster einer Währung stehen 3 Felder für die Definition der Währung über einen Namen, eine Beschreibung und ein Symbol zur Verfügung.

In 2 weiteren Feldern desselben Fensters legen Sie das Format für die Anzeige der Beträge in der jeweiligen Währung fest:

- Im Feld **Dezimalstellen** (SQL-Name: sPrecision) bestimmten Sie die Anzahl der Stellen, die bei den Beträgen hinter dem Komma stehen sollen.
- Im Feld **Symbolposition** (SQL-Name: seSymbolPos) legen Sie die Position des Währungssymbols in Bezug auf den Betrag fest (davor oder dahinter).

Sonderwährungen

Die Definition von Währungen ist keinerlei Einschränkungen unterworfen. Einige Währungen verdienen jedoch besondere Beachtung:

- Standardwährungen
- Referenzwährungen
- Die Euro-Währung

Standardwährung

Die Standardwährung gilt automatisch für alle Beträge, denen der Benutzer keine Währung zuordnet.

Für die gesamte Datenbank wird eine Währung als Standard definiert. Die Auswahl dieser Standardwährung erfolgt durch Aktivierung des Kontrollkästchens **Standardwährung** (bDefCur) im Detailfenster einer Währung.

Darüber hinaus kann jeder Benutzer im Feld **Standardwährung** (SQL-Name: DefCurrency) auf der Registerkarte **Finanzen** seines Detailfensters eine persönliche, standardmäßig verwendete Währung festlegen. In diesem Fall wird die für die Datenbank definierte Standardwährung auf der Benutzerebene durch diese benutzerdefinierte Währung ersetzt.

Für die Anzeige eines Betrags ohne zugeordnete Währung wird demnach die für die Datenbank definierte Standardwährung herangezogen, sofern keine benutzerspezifische Standardwährung angegeben wurde. Sollte das der Fall sein, wird die Währung des Benutzers verwendet.

Referenzwährungen

Sie können bis zu zwei Referenzwährungen definieren, deren Gegenwerte von Asset Manager automatisch berechnet werden.

Aktivieren Sie dazu einfach das Kontrollkästchen **Referenzwährung 1** (bRefCur1) bzw. **Referenzwährung 2** (bRefCur2) im Detailfenster einer Währung.

WARNUNG:

Wir empfehlen Ihnen, die Referenzwährungen vor dem Speichern der Daten in der Asset Manager-Datenbank zu definieren. Wenn Sie die Referenzwährungen erst definieren, wenn die Datensätze bereits in der Datenbank hinzugefügt wurden, werden die Gegenwerte, die in diesen Datensätzen den Geldwerten zugeordnet sind, nicht aktualisiert.

Die Euro-Währung

Wenn Sie die Umrechnung der Beträge von oder in die Währungen der Euro-Zone verwalten möchten, müssen Sie die Euro-Währung über die Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Währungen/ Währungen** im Navigator definieren.

WICHTIG:

Im Feld **Name** (SQL-Name: Name) der Euro-Währung muss den Wert "EUR" erscheinen.

Wechselkurse

Der Zugriff auf die Tabelle mit den Wechselkursen erfolgt über die Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Währungen/ Wechselkurse**.

Zu jedem Wechselkurs gehören folgende Informationen:

- Datum, ab dem der Wechselkurs anzuwenden ist
- Ausgangswährung
- Zielwährung, in die der Betrag umgerechnet wird
- Wechselkurs
- Umkehrkurs
- Zugehörigkeit der Zielwährung zur Euro-Zone

Wechselkurse eingeben

Sie haben die Möglichkeit, die Umrechnungskurse entweder bei Bedarf schrittweise einzugeben oder über Dateien mit entsprechenden Finanzdaten zu importieren.

Umkehrkurse

Wenn Sie den Wechselkurs für die Umrechnung einer Währung A in eine Währung B eingeben, berechnet Asset Manager automatisch den entsprechenden Umkehrkurs.

Bei einer minimalen Änderung des Wechselkurses (mit einer Abweichung von max. 1%) führt Asset Manager keine Neuberechnung des Umkehrkurses durch. In diesem Fall müssen Sie den Umkehrkurs manuell anpassen, um ein präzises Ergebnis zu erzielen.

Wenn Sie jedoch größere Änderungen am Wechselkurs vornehmen (Abweichungen von mehr als 1%), wird der Umkehrkurs von Asset Manager automatisch neu berechnet.

Beispiel

Der Wechselkurs der Währungen A und B beträgt 2. Der Umkehrkurs wird von Asset Manager automatisch berechnet und entspricht 0,5.

- Der Umkehrkurs wird nur geringfügig geändert:

  Umkehrkurs = 0,505

  Der Wechselkurs bleibt unverändert.
- Der Umkehrkurs unterliegt einer erheblichen Änderung:

  Umkehrkurs = 0,51

  Der Wechselkurs wird neu berechnet:

  Wechselkurs von A nach B = 1,960784

Euro-Zone

Seit der Einrichtung der Euro-Zone am 1. Januar 1999 gelten nur noch folgende Wechselkurse:

- Wechselkurse für die Umrechnung des Euro in eine Währung der Euro-Zone.

  Asset Manager ermöglicht die Verwaltung von Wechselkursen unter Berücksichtigung der Besonderheiten, die mit den Währungen der Euro-Zone einhergehen. Wenn Sie im Detailfenster eines Wechselkurses das Kontrollkästchen **Mitglied der Euro-Zone** (bInEuroZone) aktivieren, ist Folgendes zu beachten:

  - Im Feld **Ausgangswährung** (SQL-Name: SrcCurrency) erscheint die Währung Euro. Dieser Wert kann nicht geändert werden.
  - Das Feld **Zielwährung** (SQL-Name: TargetCurrency) nimmt ausschließlich Währungen aus der Euro-Zone auf.
  - Sie können den Wechselkurs zur Umrechnung des Euro in eine Währung der Euro-Zone eingeben, nicht jedoch einen entsprechenden Umkehrkurs.

WICHTIG:

Seit der Einrichtung der Euro-Zone ist die Umrechnung einer Währung dieser Zone in Euro nicht mehr sinnvoll. Es werden nur noch die Wechselkurse zur Umrechnung des Euro in die Währungen der Euro-Zone verwendet.

- Wechselkurse für die Umrechnung einer Währung außerhalb der Euro-Zone in Euro sowie die entsprechenden Umkehrkurse.

WICHTIG:

Seit der Einrichtung der Euro-Zone sind die Wechselkurse zur Umrechnung von Währungen, die nicht zur Euro-Zone gehören, in eine Währung der Euro-Zone (ausgenommen in Euro selbst) nicht mehr sinnvoll.

- Wechselkurse für die Umrechnung von Währungen außerhalb der Euro-Zone.

Empfehlungen

Wenn Sie die vorhandenen Wechselkurse zwischen zwei Währungen mühelos identifizieren und dabei direkt feststellen möchten, welche Kurse zur Berechnung der Gegenwerte herangezogen werden, sollten Sie die Wechselkurse für die Währungen A und B immer in derselben Richtung angeben.

Geldwerte bearbeiten

Beispiel für ein Währungsfeld: Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Kostenverfolgung/ Aufwandszeilen**, Detail einer Aufwandszeile, Feld **Haben** (mCredit).

Betrag und Währung eingeben

Windows-Client

1. Positionieren Sie den Cursor in dem Bereich zur Bearbeitung des Währungsfelds.
2. Geben Sie einen Betrag sowie die entsprechende Währung ein.

   Durch einen Klick auf das Symbol können Sie die gewünschte Währung wählen.

Anmerkung:

Wenn Sie keine Währung eingeben, gilt automatisch die Standardwährung.

TIPP:

Über das Kontextmenü **Objekt konfigurieren** können Sie einen Geldwert konfigurieren, indem Sie dem betreffenden Feld einen Betrag und eine Standardwährung zuordnen.

Die Eingabe einer Währung kann anhand einer spezifischen Steuerung erfolgen, die Sie jeweils im Detailfenster der Währungen definieren.

Über die Pfeile rechts neben den Betragsfeldern bzw. mithilfe der Pfeiltasten der Tastatur lässt sich ein gewählter Betrag schrittweise vergrößern und verringern.

Webclient

1. Positionieren Sie den Cursor in dem Bereich zur Bearbeitung des Währungsfelds.
2. Geben Sie den Betrag ein, und wählen Sie die Währung aus der Dropdown-Liste rechts neben dem Betrag aus.

Anmerkung:

Wenn Sie keine Währung eingeben, gilt automatisch die Standardwährung.

Option **Umrechnen in** im Kontextmenü

WARNUNG:

Diese Funktion ist im Windows-, jedoch nicht im Webclient verfügbar.

Beträge lassen sich in eine andere Währung umrechnen. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Zeigen Sie auf den Betrag, und klicken Sie mit der rechten Maustaste.
2. Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl **Umrechnen in**.
3. Wählen Sie in der daraufhin angezeigten Liste die Zielwährung für die Umrechnung.
4. Der Betrag wird umgerechnet und in der Währung angezeigt, die Sie gewählt haben.

Die Umrechnungsmechanismen ähneln denjenigen zur Berechnung der Gegenwerte. Die zutreffenden Wechselkurse werden automatisch von Asset Manager ausgewählt.

Weitere Informationen hierzu: ▶ Regeln zur Umrechnung von Währungen [Seite 19].

Informationen in Verbindung mit einem Geldwert

WARNUNG:

Diese Funktion ist im Windows-, jedoch nicht im Webclient verfügbar.

- In einigen Fenstern wird das Feld mit dem SQL-Namen "mXXX" angezeigt, in dem der eingegebene Betrag erscheint.

  Jedem Feld mit einem Betrag sind vier weitere Felder zugeordnet:
- Ein Feld mit dem SQL-Namen "XXXCur", das die dem Betrag zugeordnete Währung enthält (klicken Sie auf).
- Zwei Felder mit den SQL-Namen "mXXXRef1" und "mXXXRef2", die die Gegenwerte in den Referenzwährungen enthalten (klicken Sie auf).
- Ein Feld mit dem SQL-Namen "dtXXXCv", das das Datum der Umrechnung enthält (klicken Sie auf).

Beispiel: Der Preis eines Vermögensgegenstands beträgt 1000 Euro und das Umrechnungsdatum ist der 01.10.2011:

- **Price** enthält den Betrag 1000.
- **PriceCur** enthält die Währung Euro.
- **mPriceRef1** und **mPriceRef2** enthalten die Gegenwerte.
- **dtPriceCv** enthält das Datum 01.10.2011.

Regeln zur Umrechnung von Währungen

Für die Umrechnung eines Geldwerts in eine andere Währung ist der zum Zeitpunkt der Umrechnung geltende Wechselkurs erforderlich.

Im folgenden Abschnitt werden die Regeln zur Auswahl und Verwendung von Wechselkursen erläutert. Die jeweils anzuwendenden Regeln sind von der Währung abhängig, die umgerechnet werden soll.

Zur Auswahl des geeigneten Wechselkurses zur Umrechnung der Währung A in die Währung B verwendet Asset Manager das Umrechnungsdatum und greift auf die nachstehenden Regeln zurück:

- Wenn für das Umrechnungsdatum ein Wechselkurs vorliegt, bei dem A als Ausgangswährung und B als Zielwährung fungiert, zieht Asset Manager diesen Kurs heran.
- Wenn für das Umrechnungsdatum nur ein Wechselkurs vorliegt, bei dem B als Ausgangswährung und A als Zielwährung fungiert, verwendet Asset Manager den Umkehrkurs dieses Wechselkurses. Der Umkehrkurs erscheint im Feld "1 A = x B" im Detailfenster des Kurses zur Umrechnung der Währung B in die Währung A.

- Andernfalls berechnet Asset Manager keinen Gegenwert.

Beispiel:

- Der Wechselkurs zur Umrechnung der Währung A in die Währung B entspricht am 01.07. 2011 dem Wert "1 A = 6 B".
- Der Wechselkurs zur Umrechnung der Währung B in die Währung A entspricht am 01.08. 2011 dem Wert "1 B = 0,2 A".
- Am 01.09. 2011 verwendet Asset Manager zur Umrechnung von 100 A in die Währung B den Wechselkurs "1 A = 6 B". Das Ergebnis lautet 600 B.

Gegenwerte berechnen

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den nachstehenden Punkten:

- Übersicht
- Umrechnungsdatum
- Update

Übersicht

Sobald Sie einen Geldwert eingeben, berechnet Asset Manager automatisch die Gegenwerte in den Referenzwährungen.

Zur automatischen Berechnung der Gegenwerte werden folgende Informationen herangezogen:

- Das Umrechnungsdatum
- Die an diesem Datum gültigen Wechselkurse für die Umrechnung der Währung des eingegebenen Betrags in die Referenzwährungen

Gegenwerte anzeigen

WARNUNG:

Diese Funktion ist im Windows-, jedoch nicht im Webclient verfügbar.

Klicken Sie auf das Symbol rechts neben dem Betrag. Dadurch wird ein Fenster aufgerufen, dem Sie das Umrechnungsdatum, den Geldwert sowie die Gegenwerte in den Referenzwährungen entnehmen können.

Umrechnungsdatum

Über das Umrechnungsdatum wird der jeweils zu verwendende Wechselkurs festgelegt.

Jedem Geldwert wird ein Umrechnungsdatum in dem Feld mit dem SQL-Namen "dtxxxCv" zugeordnet.

Sie haben auch die Möglichkeit, ein Standarddatum zuzuordnen. Dieses Datum erscheint dann automatisch im Datumsfeld, sobald Sie den Geldwert eingeben. Auf diese Weise können Sie beispielsweise festlegen, dass das Umrechnungsdatum, das dem Einkaufspreis eines Vermögensgegenstands zugeordnet ist, dem Einkaufsdatum dieses Gegenstands entspricht.

Standardmäßig wird allen Geldwerten das aktuelle Datum zugeordnet. Verwenden Sie Asset Manager Application Designer, um die Standardwerte für die Umrechnungsdaten zu definieren, die den Geldwerten zugeordnet sind.

Gegenwerte aktualisieren

Wenn Sie Gegenwerte aktualisieren und anschließend einen Geldwert (Wert des Typs Währung) ändern, gehen die Änderungen, die Sie an den Gegenwerten vorgenommen haben, verloren.

In folgenden Fällen führt Asset Manager eine Aktualisierung der in der Datenbank gespeicherten Gegenwerte durch:

- Wenn Wechselkurse geändert werden.
- Wenn die Berechnung der Umrechnungsdaten anhand von Skripten erfolgt und die Werte in den Feldern dieser Skripte geändert werden.

Es sind keine Automatismen vorhanden, durch die Asset Manager diese Änderungen auf die Gegenwerte überträgt.

Eine Änderung der Gegenwerte könnte beispielsweise mithilfe von Workflow-Modellen festgelegt werden.

Beschränkte Verwendung mehrerer Währungen

Wenn Sie nicht alle Funktionen zur Verwaltung mehrerer Währungen verwenden möchten, haben Sie die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten:

- Sie definieren keine Währungen. In diesem Fall gilt Folgendes:
  - Die Geldwerte enthalten nur Beträge ohne Währungen.
  - Bei der Formatierung der Geldwerte wird das Format berücksichtigt, das Sie in der Systemsteuerung von Windows festgelegt haben (Beispiel für Windows 2000: Fenster **Eigenschaften von Ländereinstellungen**,

Registerkarte **Währung**). Eine spezifisches Steuerelement erleichtert die Eingabe der Beträge.

  - Für die vier einem Betragsfeld zugeordneten Felder (Währung, zwei Gegenwerte und Umrechnungsdatum) werden in der Datenbank keine Werte gespeichert.

- Sie definieren die Währungen, legen jedoch keine Referenzwährung fest. In diesem Fall gilt Folgendes:
  - Sie können für jede Währung eine andere Formatierung wählen.
  - In der Datenbank wird ein Feld mit dem Geldwert und ein anderes Feld mit der Währung gespeichert. Für die drei restlichen Felder, die normalerweise die Gegenwerte und das Umrechnungsdatum definieren, sind keine Werte vorhanden.

2 Aufwand

In diesem Kapitel wird die Verwaltung von Aufwandszeilen mit Asset Manager beschrieben.

Grundlagen

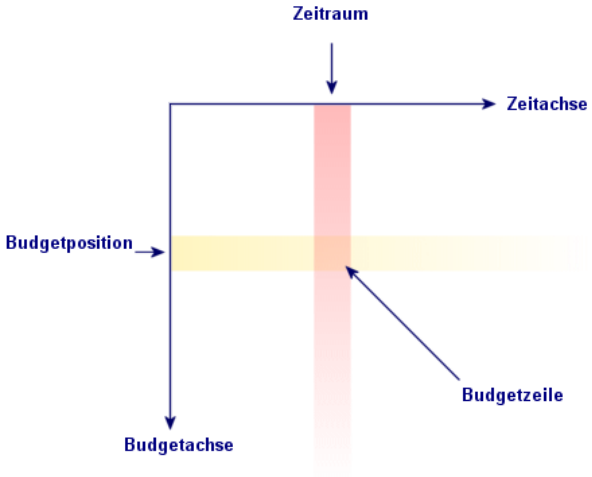
In diesem Abschnitt wird die Umgebung der Aufwandsverwaltung erläutert.

Einführung in die Budgetverwaltung

Ein Budget basiert auf einer Prognose der für einen bestimmten Zeitraum (in der Regel das folgende Jahr) zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben für einzelne Kostentypen. Somit verläuft die Verwaltung von Budgets über zwei Achsen:

1. Eine Zeitachse, deren Untergliederung in Übereinstimmung mit den Verwaltungs- und Reporting-Regeln des Unternehmens erfolgt (nach Quartal, Halbjahr, Monat usw.).
2. Eine Buchführungsachse mit den verschiedenen Budgetpositionen (bzw. Budgetposten) des Unternehmens.

Abbildung 2.1. Budgets - Zusammensetzung



Anmerkung:

Stellen Sie sich ein Budget wie eine zweidimensionale Tabelle vor, für die Folgendes gilt:

- Eine Spalte entspricht jeweils einem Zeitraum (z. B. Erstes Quartal, Zweites Quartal usw.).
- Eine Zeile entspricht einer Untergliederung nach verschiedenen Budgetpositionen (z. B. Interne Dienstreisen, Externe Dienstreisen, Consulting usw.).
- Eine Zelle mit einem Betrag entspricht einer Budgetzeile. So wird für die Dienstreisen im ersten Quartal beispielsweise ein Betrag von 10.000 Euro veranschlagt). Der Betrag einer Budgetzeile wird in der Buchhaltung als Zuführung oder Dotation bezeichnet und definiert eine zu bewilligende (zuzuordnende) Geldsumme.

Im Hinblick auf eine übersichtliche Nomenklatur und Strukturierung werden zusätzlich folgende Begriffe und Konzepte verwendet:

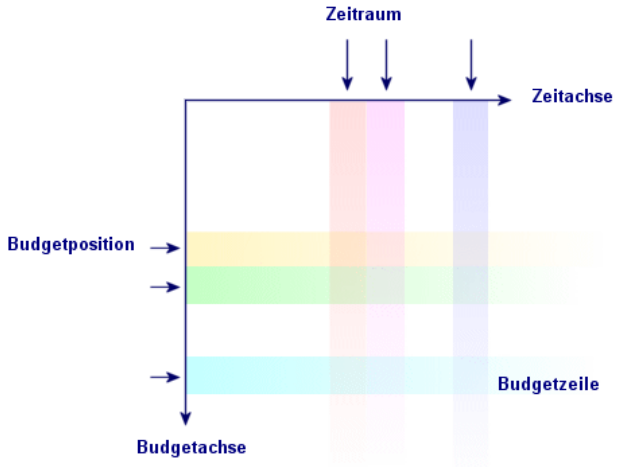
- Auf der Buchführungsachse:
  - Eine Budgetposition besteht aus mindestens einem Kostentyp. So könnte die Budgetposition "Interne Dienstreisen" im vorhergehenden Beispiel die Rechnungspositionen "Dienstreisen Deutschland" und "Dienstreisen Ausland" umfassen.
  - Budgetpositionen werden wiederum zu Budgetkategorien zusammengefasst. So könnte die Budgetkategorie "Dienstreisen" die

Budgetpositionen "Interne Dienstreisen" und "Externe Dienstreisen" gruppieren.

> Anmerkung:
>
> Eine Budgetkategorie sollte dabei (über die verschiedenen Budgetpositionen) sämtliche Kostentypen beinhalten. Andernfalls werden in einem Budget nicht alle voraussichtlichen Einnahmen bzw. Ausgaben berücksichtigt.
> Asset Manager führt diesbezüglich keine Prüfung durch.

- Auf der Zeitachse:
  - Die in einem Unternehmen definierten Zeiträume werden in einer zeitlichen Aufgliederung zusammengefasst.
  - Die verschiedenen zeitlichen Aufgliederungen wiederum bilden zusammengenommen ein Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr erstreckt sich in der Regel über ein Kalender-, Finanz- oder Betriebsjahr.

Abbildung 2.2. Budgets - Nomenklatur



Unternehmen legen ihre Budgets normalerweise für ein Geschäftsjahr, d. h. für die Dauer eines Jahres fest. Allerdings ist meistens auch eine längerfristige Struktur vorhanden, die die Jahresbudgets als übergeordnete Einheit umfasst (siehe nachstehende Abbildung): Die Budgestellen. Eine Budgetstelle entspricht häufig einer Unternehmensabteilung. Sie können beispielsweise für jede Unternehmensabteilung eine Budgetstelle haben.

Abbildung 2.3. Budgetstelle - Struktur

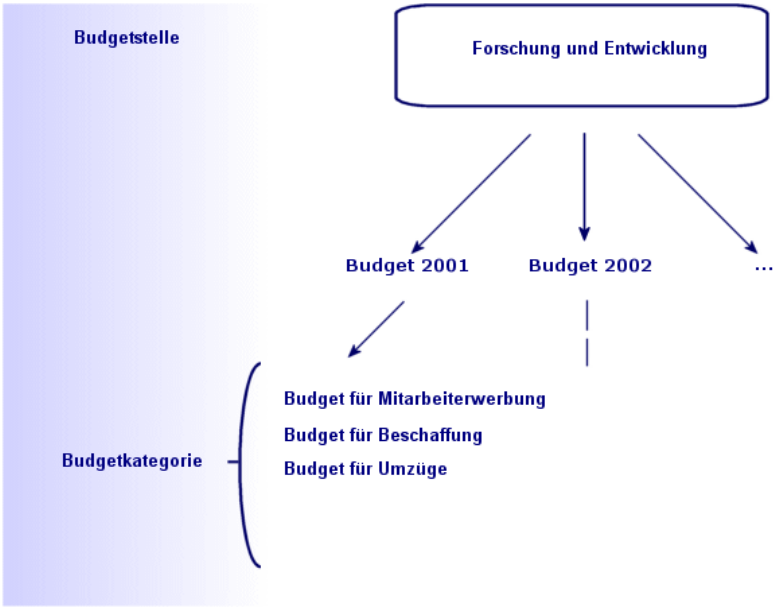
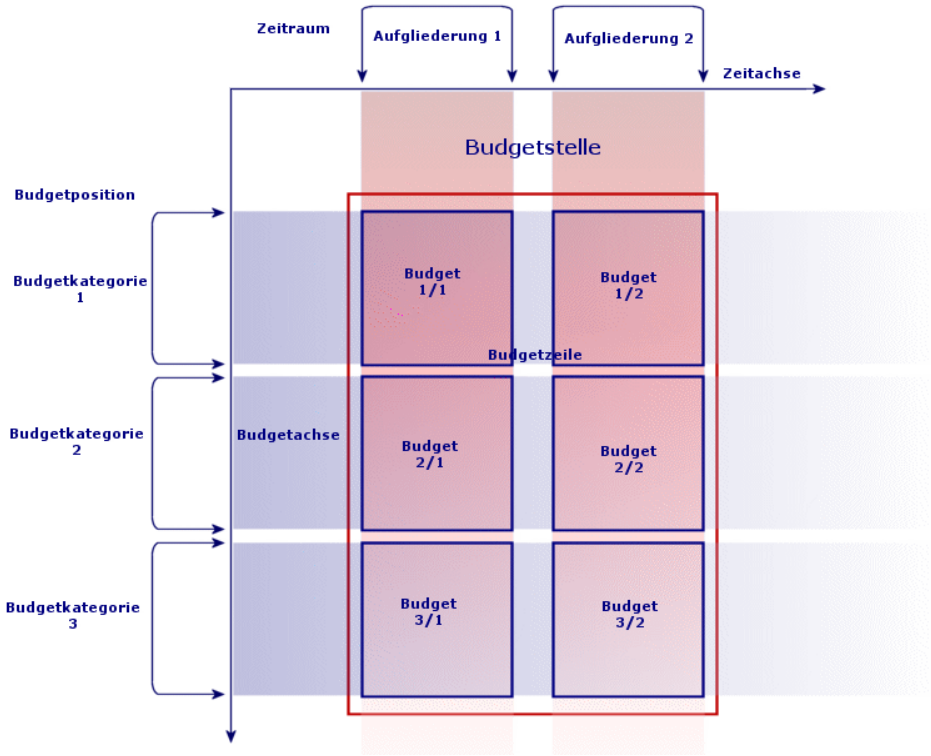


Abbildung 2.4. Budgetstellen und Budgets - Zusammenhänge



In Hinblick auf das zu Grunde liegende Konzept lässt sich eine Budgetstelle mit einer Kostenstelle vergleichen: Beide Stellen weisen eine unbegrenzte Lebensdauer auf, wohingegen ihre Komponenten besonders eng mit Zeiträumen verknüpft sind.

Einführung in die Kostenstellen

In einer Kostenstelle werden sämtliche Ausgaben einer Geschäftseinheit, beispielsweise einer Abteilung, zusammengefasst.

Wenn Sie eine Budgetverwaltung einrichten möchten, muss jede Kostenstelle einer Budgetstelle zugeordnet werden.

Budgets

Dieser Abschnitt enthält eine Einführung in die Verwaltung von Budgets mit Asset Manager.

Allgemeine Vorgehensweise

Die Einrichtung eines Budgetsystems unter Asset Manager stützt sich auf Assistenten, die Sie beim Erstellen, Anzeigen und Ändern von Budgets unterstützen:

- Der Assistent **Budgetkategorie erstellen** (sysFinBudgetClassCreate) ermöglicht Ihnen das Erstellen einer neuen Budgetkategorie.
- Der Assistent **Zeitliche Aufgliederung erstellen** (sysFinBudgetPeriodCreate) bietet folgende Möglichkeiten:
  - Erstellung einer zeitlichen Aufgliederung für ein Geschäftsjahr.
  - Erstellung eines neuen Geschäftsjahres und einer zeitlichen Aufgliederung.
- Der Assistent **Budget erstellen** (sysFinBudgetCreate) ermöglicht das Erstellen eines Budgets.

  Anmerkung:

  Die drei oben aufgeführten Assistenten sind miteinander verkettet.

- Der Assistent **Budgetzeilen aktualisieren...** (sysFinAllowanceUpdate) ermöglicht das Ändern der Budgetzeilen wie folgt:
  - Änderung der Zuführungsbeträge
  - Homogene Verteilung der Zuführungsbeträge
  - Übertragung von Zuführungsbeträgen zwischen Budgets
  - Eingabe neuer Rechnungscodes
- Der Assistent **Budgetverwaltung anzeigen...** (sysFinBudgetTracking) zeigt eine Übersicht über die eingegebenen Budgetzeilen und eine grafische Ansicht der zugeführten Beträge an.

Die Verwendung dieser Assistenten wird in dem nun folgenden Anwendungsbeispiel näher erläutert.

Je nach den Besonderheiten Ihres Unternehmens ist möglicherweise ein anderer Ansatz erforderlich, und Sie müssen Ihre Budgets mithilfe von Assistenten erstellen. Dann sind auf jeden Fall folgende Punkte zu beachten:

- Sie müssen sämtliche für die Budgetverwaltung erforderlichen Strukturierungskomponenten erstellen, und zwar sowohl für die Zeitachse

(Geschäftsjahr, zeitliche Aufgliederungen und Zeiträume) als auch für die Buchführungsachse (Budgetkategorien, Budgetpositionen und Kostentypen).

- In jeder Budgetkategorie müssen alle definierten Kostentypen enthalten sein.

Anwendungsbeispiel

Die im Bereich Softwareentwicklung tätige Firma Software will für ihre F & E-Abteilung eine Budgetverwaltung mit Asset Manager einrichten. In Übereinstimmung mit den in der Firma geltenden Regeln ist folgende zeitliche Untergliederung durchzuführen:

- Eine Periode entspricht einem Quartal.
- Eine zeitliche Aufgliederung entspricht einem Jahr.
- Das Geschäftsjahr erstreckt sich über das laufende Steuerjahr.

Das Anwendungsbeispiel beschränkt sich auf die Erstellung eines Budgets für Dienstreisen bei folgenden Gegebenheiten:

- Dienstreisen sind innerhalb Deutschlands oder im Ausland.
- Innerhalb Deutschlands erfolgen die Reisen entweder nach München oder nach Berlin.

  Im Ausland werden Reisen nach Los Angeles oder nach Indianapolis unternommen.

Ausgehend von diesen Gegebenheiten sind folgende Informationen zu definieren:

- Die Kostentypen sind: "Dienstreisen Berlin", "Dienstreisen München", "Dienstreisen Los Angeles" und "Dienstreisen Indianapolis".
- Die Budgetpositionen sind: "Dienstreisen Deutschland" (mit "Dienstreisen Berlin" und "Dienstreisen München") und "Dienstreisen Ausland" (mit "Dienstreisen Los Angeles" und "Dienstreisen Indianapolis").
- Die Budgetkategorie "Dienstreisen".

Das System kann nun in Asset Manager eingerichtet werden.

Kostenstelle erstellen

1. Zeigen Sie die Kostenstellen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Kostenverfolgung/ Kostenstellen** im Navigator).
2. Klicken Sie auf **Neu**, und geben Sie im Feld **Bezeichnung** (Title) den Wert **Sonstige** ein.
3. Erstellen Sie den Datensatz (Schaltfläche **Erstellen**).

Kostentypen erstellen

1. Zeigen Sie die Kostentypen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Kostenverfolgung/ Kostentypen** im Navigator).
2. Erstellen Sie vier Kostentypen, und geben Sie diesen jeweils den folgenden **Namen**: **Dienstreisen Los Angeles, Dienstreisen Indianapolis, Dienstreisen Berlin, Dienstreisen München**.
3. Schließen Sie das Fenster.

Budgetstellen erstellen

1. Zeigen Sie die Budgetstellen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Budgetstellen** im Navigator).
2. Klicken Sie auf **Neu**, und geben Sie im Feld **Name** den Wert **Forschung und Entwicklung** ein.
3. Erstellen Sie den Datensatz (Schaltfläche **Erstellen**).
4. Klicken Sie in der Registerkarte **Kostenstellen** auf die Schaltfläche (Windows-Client) oder auf **Hinz.** (Webclient), wählen Sie die Kostenstelle **Sonstige**, und klicken Sie auf **Wählen** (Windows-Client) oder auf **Hinz.** (Webclient).
5. Windows-Client: Klicken Sie auf **Ändern**, um die Änderungen zu speichern.

Budgetkategorie erstellen

1. Rufen Sie das Detail der Budgetstelle **Forschung und Entwicklung** auf (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Budgetstellen** im Navigator).
2. Starten Sie den Assistenten mit einem Mausklick auf die Schaltfläche **Budget** (Windows-Client) oder mit der Auswahl der Option **Budget** in der Dropdown-Liste **Aktionen...** (Webclient).
3. Geben Sie im Assistenten **Budget erstellen...** (sysFinBudgetCreateLauncher) die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Werte ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Seite **Budget erstellen...**	Wählen Sie **3: Klassifizierung erstellen und automatisch mit der zeitlichen Aufgliederung und der Budgeterstellung fortfahren**
Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.	
Seite **Budgetkategorie erstellen**	
Name	Dienstreisen
Neue Position	Dienstreisen Deutschland
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzuf.**	

Feld/ Verknüpfung	Wert
Neue Position	Dienstreisen Ausland
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzuf.**	
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**	
Seite **Budgetkategorie erstellen**	
Budgetpositionen	Wählen Sie **Dienstreisen Deutschland**.
Kostentypen	Wählen Sie **Dienstreisen Berlin**.
Klicken Sie auf **Zuordnen**.	
Budgetpositionen	Wählen Sie **Dienstreisen Deutschland**.
Kostentypen	Wählen Sie **Dienstreisen München**.
Klicken Sie auf **Zuordnen**.	
Budgetpositionen	Wählen Sie **Dienstreisen Ausland**.
Kostentypen	Wählen Sie **Dienstreisen Los Angeles**.
Klicken Sie auf **Zuordnen**.	
Budgetpositionen	Wählen Sie **Dienstreisen Ausland**.
Kostentypen	Wählen Sie **Dienstreisen Indianapolis**.
Klicken Sie auf **Zuordnen**.	
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.	

4 Klicken Sie auf **OK**, um den Assistenten zu beenden. Daraufhin erscheint der Assistent für den nächsten Schritt der Budgeterstellung: **Die Erstellung der zeitlichen Aufgliederung**.

Zeitliche Aufgliederung erstellen

1 Geben Sie im Assistenten **Zeitliche Aufgliederung erstellen** (sysFinBudgetPeriodCreate) die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Werte ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Seite **Erstellen Sie eine zeitliche Aufgliederung...**	Anmerkung: Wenn Sie **Eine zeitliche Aufgliederung und Perioden für ein Geschäftsjahr erstellen** wählen und dann auf **Weiter** klicken, erscheint ein Fenster zur Auswahl des Geschäftsjahres. Anmerkung: Wenn Sie **Budget erstellen** wählen, erscheint die Schaltfläche **Weiter** grau unterlegt, und die Schaltfläche **Fertig stellen** erlaubt den Zugriff auf einen neuen Assistenten, der dem letzten Schritt der Erstellung entspricht: **Die Erstellung des Budgets**. Wählen Sie **Neues Geschäftsjahr erstellen**.
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**	
Seite **Neues Geschäftsjahr erstellen**	

Feld/ Verknüpfung	Wert
Geschäftsjahr	Steuerjahr 2011
Periodizität	Vierteljährlich
Anfangsdatum der Periode	01/01/2011
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**	
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.	

2 Klicken Sie auf **OK**, um den Assistenten zu beenden. Daraufhin erscheint der Assistent für den letzten Schritt der Budgeterstellung: **Die Erstellung des Budgets**.

Budget erstellen

1 Geben Sie im Assistenten **Budget erstellen** (sysFinBudgetCreate) die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Werte ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Seite **Budget erstellen**	
Name	Dienstreisen
Budgetstellen	Forschung und Entwicklung
Budgetkategorien	Dienstreisen
Zeitliche Aufgliederung	Steuerjahr 2011
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**.	

2 Klicken Sie auf **OK**, um den Assistenten zu beenden.

3 Die Erstellung des Budgets ist damit abgeschlossen. Sie müssen jetzt nur noch die verschiedenen Budgetzeilen eingeben, d. h. die für jeden Budgetposten sowie für jede Periode veranschlagten Beträge der Einnahmen und Ausgaben.

Budgetzeilen erstellen

1 Zeigen Sie das Detail des soeben erstellten Budgets **Dienstreisen** an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Budgets**).

Starten Sie den Assistenten **Budgetzeilen aktualisieren...** (sysFinAllowanceUpdate) mit einem Mausklick auf die Schaltfläche **Aktualisieren** (Windows-Client) oder mit der Auswahl der Option **Aktualisieren** in der Dropdown-Liste **Aktionen...** (Webclient). Dieser Assistent ermöglicht die Änderung der Zuführungsbeträge zu bestimmten Budgetzeilen.

2 Auf der ersten Seite des Assistenten werden alle Budgetinformationen noch einmal zusammengefasst (Name, Budgetstelle, Budgetkategorie und zeitliche Aufliederung).

Vier Kontrollkästchen ermöglichen eine Differenzierung der an den Zuführungen vorzunehmenden Änderungen:

- Zuführungsbeträge ändern
- Homogene Verteilung
- Zuführung aus dem vorhandenen Budget übertragen (wenn dieses Kästchen markiert ist, werden Sie im nächsten Fenster zur Angabe des Ausgangsbudgets aufgefordert)
- Rechnungscodes eingeben

Um bestimmte Vorgänge auszuschließen, müssen Sie die entsprechenden Kästchen deaktivieren.

3 Für unser Anwendungsbeispiel markieren Sie die Kästchen **Zuführungsbeträge ändern** und **Homogene Verteilung** und heben die Auswahl der anderen Kästchen auf.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

5 Verteilen Sie zunächst ein Budget von insgesamt 18000 Euros auf die Budgets **Dienstreisen: Dienstreisen Ausland/Q1**, **Dienstreisen: Dienstreisen Ausland/Q3** und **Dienstreisen: Dienstreisen Deutschland/Q2** zu verteilen.

6 Dazu wählen Sie die Zeilen, die Sie kreditieren möchten (halten Sie die **Strg**-Taste gedrückt, um eine Mehrfachauswahl durchzuführen).

Geben Sie im numerischen Feld **Zuführung verteilen** den gesamten Betrag in Höhe von 18000 Euro ein.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Zuführung verteilen**.

Dadurch wird der Betrag in Höhe von 18000 Euro auf die Anzahl der markierten Zeilen verteilt. Der aufgeteilte Betrag wird zum ursprünglichen Betrag einer jeden Zeile hinzugefügt. Dieser Betrag erscheint in der Spalte **Neuer Betrag**. Der neue Betrag in den drei markierten Zeilen beträgt jetzt 6000 Euro.

7 Führen Sie die gleichen Operationen durch, um einen Zuführungsbetrag von 20000 Euro auf die Budgets **Dienstreisen: Dienstreisen Ausland/Q2**, **Dienstreisen: Dienstreisen Ausland/Q4**, **Dienstreisen: Dienstreisen Deutschland/Q1** und **Dienstreisen: Dienstreisen Deutschland/Q4** zu verteilen.

8 Erfassen Sie manuell einen Betrag von 3000 Euro in der Spalte **Neuer Betrag** der Budgetzeile **Dienstreisen: Dienstreisen Deutschland/Q3**.

9 Erhöhen Sie die Budgets für **Dienstreisen: Dienstreisen Ausland/Q1** und **Dienstreisen: Dienstreisen Deutschland/Q2** jetzt um 10%.

10 Wählen Sie die Zeilen, auf denen die Beträge gutgeschrieben werden sollen.

Geben Sie im Feld **Prozentsatz anwenden** den Wert **10** ein.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Prozentsatz anwenden**.

Das Ergebnis nach der Anwendung des Prozentsatzes zur Erhöhung des Budgets erscheint in der Spalte **Neuer Betrag**. In den beiden ausgewählten Zeilen erscheinen die neuen Beträge in Höhe von 6600 Euro.

Anmerkung:

Die Schaltfläche **Rücksetzen auf Null** ermöglicht das Abbrechen der Aktualisierung und die Rückkehr zu der in der Datenbank gespeicherten Situation.

11 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um einen Überblick über die Anwendungen anzuzeigen. Auf diesem Bildschirm können Sie alle neuen Beträge kontrollieren, bevor sie auf die in der Datenbank gespeicherten Beträge angewendet werden.

12 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**, um die Datenbank zu aktualisieren, und auf **OK**, um den Assistenten zu beenden.

Budget anzeigen

In diesem Schritt können Sie Ihr Budget anzeigen. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **Protokollierung** im Fenster mit den Budgets (Windows-Client) oder wählen Sie den Eintrag **Protokollierung** in der Dropdown-Liste **Aktionen...** (Webclient). Der Assistent **Budgetverwaltung anzeigen...** (sysFinBudgetTracking) zeigt eine Übersicht über die eingegebenen Budgetzeilen und eine grafische Ansicht der zugeführten Beträge an.

Budget protokollieren

Nach der Einrichtung Ihrer Budgetstruktur ermöglicht Ihnen Asset Manager die Protokollierung des in den Rahmen eines Budgets fallenden Aufwands. Das geschieht wie folgt:

- Für jeden Aufwand wird theoretisch eine entsprechende Aufwandszeile erstellt.

  Anmerkung:

  Bestimmte Asset Manager-Automatismen, wie der Beschaffungszyklus oder die Rückbelastung, lösen die Erstellung, Änderung oder Umlage von Aufwandszeilen aus. Weitere Informationen hierzu finden Sie in den entsprechenden Handbüchern (Beschaffungsverwaltung, Vertragsverwaltung) sowie in diesem Handbuch im Abschnitt Aufwandszeilen [Seite 37].

- Zu einer Aufwandszeile gehören folgende Informationen:
  - Ein Betrag
  - Das Datum des Aufwands (das die Bestimmung der Zeiträume für den Aufwand ermöglicht)

- Ein Kostentyp (der die Bestimmung der Budgetposition des Aufwands ermöglicht)
- Eine Kostenstelle (für die Anrechnung des Aufwands)
- Ein Status (Voraussichtlich, Ausgegeben, Ausgegeben und bewilligt)

Anhand dieser Informationen kann die dem Aufwand zugeordnete Budgetzeile sowie das zugehörige Budget bestimmt werden.

- Durch einen Klick auf **Protokoll** im Detailfenster eines Budgets bei Verwendung des Windows-Clients oder in der Dropdown-Liste der Aktionen bei Verwendung des Webclients wird ein Assistent aufgerufen. Der Assistent zeigt eine grafische Darstellung der Beziehung zwischen dem Aufwand und der Zuführung des Budgets.

Beispiel für ein Protokoll

Mit Bezug auf das vorliegende Beispiel nehmen Sie die manuelle Erstellung von drei Aufwandszeilen vor:

1. Zeigen Sie die Aufwandszeilen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Kostenverfolgung/ Aufwandszeilen** im Navigator).
2. Erstellen Sie drei Aufwandszeilen mit den in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Informationen:

Feld	Aufwandszeile 1	Aufwandszeile 2	Aufwandszeile 3
Name	Dienstreise 01	Dienstreise 02	Dienstreise 03
Soll	4000	2000	950
Aufwandsdatum	31.10.2011	25.06.2011	12.01.2011
Kostenstelle	Sonstige	Sonstige	Sonstige
Kostentyp	Dienstreisen Los Angeles	Dienstreisen Indianapolis	Dienstreisen Los Angeles.
Status	Ausgegeben und bewilligt	Ausgegeben	Voraussichtlich

3. Kehren Sie zum Detailfenster des Budgets **Dienstreisen** (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Budgets**) zurück, und klicken Sie auf **Protokoll**.

   Der Assistent bietet Ihnen eine grafische Darstellung der Zuordnung zwischen voraussichtlichem und laufendem Aufwand.

Bewilligung des Budgets automatisieren

In diesem Abschnitt wird die Automatisierung der Budgetbewilligung mit Asset Manager, und die dazu erforderliche Parametrierung beschrieben.

Die Geschäftsdaten des Moduls **Budgets** enthalten ein Workflow-Modell mit dem Namen **Budgetbewilligung** (BST_FINANCEBUDGETVAL).

Dieses Workflow-Modell ermöglicht die Einrichtung eines automatischen Bewilligungszyklus für Budgets.

Im Folgenden sind die Merkmale dieses Modells aufgeführt:

Ereignisse, die den Start eines Workflow-Modells auslösen	Das Workflow-Modell startet, wenn eines des nachstehenden Ereignisse eintritt: ◆ Änderung des Status in: **Bewilligung ausstehend**
Bedingungen für die Ausführung des Workflow-Modells	Das Workflow-Modell wird ausgeführt, solange in allen Feldern der vorgegebene Wert erscheint: **Name der Tabelle** / **Bezeichnung von Feld/ Verknüpfung** / **Wert des Felds** Budgets (amBudget) / Status (seStatus) / Bewilligung ausstehend
Ist Asset Manager Automated Process Manager zum Auslösen und Fortführen des Workflow-Modells erforderlich?	Nein
Kurze Beschreibung der Funktionsweise des Workflow-Modells	1 Das Workflow-Modell erstellt eine Bewilligungsanforderung für das Budget. Diese Bewilligungsanforderung besteht in einer Workflow-Aktivität, die einem Budgetverwalter zugeordnet werden muss, sofern ein solcher existiert. Andernfalls muss diese Aktivität direkt der Gruppe **Budget** zugeordnet werden. 2 Wenn die Bewilligungsanforderung aktzeptiert wird, wechselt der Budgetstatus auf **Bewilligt**. 3 Wird die Bewilligungsanforderung abgelehnt, erhält das Budget den Status **Abgelehnt**. 4 Soll die Bewilligungsanforderung noch einmal überprüft werden, erhält das Budget erneut den Status **In Vorbereitung**. 5 Um die Anforderung verfolgen zu können, wird der Kommentar zur Bewilligungsaufgabe in jedem Fall in den Kommentar zum Budget kopiert.

Vom Bewilligungsprozess betroffene Personen benennen

Vor dem Anfordern einer Vertragsbewilligung müssen Sie folgende Parameter definieren:

1. Rufen Sie die Gruppen auf (Verknüpfung **Organisationsverwaltung/ Operation/ Personengruppen** im Navigator).
2. Rufen Sie die Gruppe **Budgetbewilligung** auf.
3. Geben Sie in den folgenden Feldern und Verknüpfungen die erforderlichen Werte ein:

Feld/ Verknüpfung	Kommentare
Gruppenleiter (Supervisor)	Die in diesem Feld genannte Person erhält eine Benachrichtigung, sobald das Workflow-Modell **Budgetbewilligung** eine Workflow-Aktivität erstellt. Darüber hinaus hat diese Person die Möglichkeit, Workflow-Aktivitäten anzuzeigen.
Registerkarte **Zusammensetzung**	
Mitglieder	Die Mitglieder der Gruppe können die Workflow-Aktivitäten der vom Workflow-Modell **Budgetbewilligung** erstellten Bewilligungsanforderungen aufrufen.

Kostenstellen

In jeder Kostenstelle sind die ihr zugeordneten Aufwandszeilen zusammengefasst. Dementsprechend ist eine Kostenstelle ganz allgemein als "Stelle für die Anrechnung" von Aufwand zu verstehen.

In Asset Manager dienen die Kostenstellen hauptsächlich zur Protokollierung von Geldströmen (Cash Flow). Sie sind keinesfalls mit buchhalterischen Bewegungen vergleichbar.

Über Kostenstellen können Sie in Asset Manager Aufwand unterschiedlichen Ursprungs zusammenfassen. Dazu gehören der Aufwand für Beschaffungen, die Wartung von Vermögensgegenständen, die Schulung von Personen, die Kosten für Wartungs- und Versicherungsverträge usw.

Anmerkung:

Jeder Kostenstelle ist eine Codenummer zugeordnet. Das erleichtert eine Abstimmung zwischen den Datensätzen der Datenbank und denjenigen anderer Anwendungen bei einem Import oder Export von Daten.

Aufwandszeilen

Der Zugriff auf die Aufwandszeilen erfolgt über die Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Kostenverfolgung/ Aufwandszeilen** im Navigator. Darüber hinaus enthält die Registerkarte **Aufwand** im Detailfenster jeder Kostenstelle die Liste aller Aufwandszeilen, die auf die Kostenstelle umgelegt werden.

TIPP:

Wenn Sie den Windows-Client verwenden, klicken Sie zur Berechnung der gutgeschriebenen und abgebuchten Beträge über eine Liste mit Aufwandszeilen auf die Schaltfläche .

Bei jeder neuen Ratenzahlung im Rahmen eines Leasingvertrags oder einer neuen Kostenumlage generiert Asset Manager Automated Process Manager automatisch die entsprechenden Aufwandszeilen.

WICHTIG:

Bei der automatischen Generierung einer Aufwandszeile erscheint im Feld **Status** (SQL-Name: seStatus) der Status **Ausgegeben und bewilligt** nicht ebenso automatisch. Auf diese Weise behalten Sie die Kontrolle über die Aufwandszeilen, die automatisch generiert, jedoch noch nicht bestätigt wurden. Sie können diese anhand der anderen Werte prüfen und verarbeiten.

Im Folgenden sind einige Vorgänge aufgeführt, für die Sie die Kosten und damit den jeweiligen Aufwand angeben müssen:

- Beschaffung eines Vermögensgegenstands
- Intervention oder Wartung
- Erstellung eines Vertrags

Anhand der nachstehenden Anweisungen können Sie eine Aufwandszeile einer mit Kosten verbundenen Einheit zuordnen:

1. Rufen Sie das Detailfenster der Einheit (Vermögen, Vertrag usw.) auf.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Kosten**.
3. Fügen Sie eine Aufwandszeile hinzu (Schaltfläche im Windows-Client oder **Hinzufügen** im Webclient).

Detail einer Aufwandszeile

Die Registerkarte **Allgemein** einer Aufwandszeile enthält u. a. folgende Elemente:

- Ein Feld **Soll** (SQL-Name: mDebit) und ein Feld **Haben** (SQL-Name: mCredit).

  Durch die Eingabe einer Gutschrift wird die Abbuchung auf Null zurückgesetzt und umgekehrt.
- Ein Feld **Status** (SQL-Name: seStatus). Eine Aufwandszeile kann folgenden Status aufweisen: **Ausgegeben**, **Ausgegeben und bewilligt** oder **Voraussichtlich**.

Bei einer automatisch generierten Aufwandszeile erhält das Statusfeld niemals den Wert **Ausgegeben und bewilligt**. Sie können somit nach Bedarf eine manuelle Bestätigung vornehmen.

Die Verknüpfung **Kostenstelle** (SQL-Name: CostCenter) ermöglicht die Zuordnung der aktuellen Aufwandszeile zu einer bestimmten Kostenstelle.

Aufwandszeilen erstellen

Für die Erstellung von Aufwandszeilen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl.

Sie können eine Aufwandszeile ganz einfach von der Liste der Aufwandszeilen ausgehend erstellen. Klicken Sie dazu auf **Neu**. In diesem Fall müssen Sie die Einheit angeben, auf die die Aufwandszeile zurückzuführen ist.

Automatische Erstellung

Für jedes Kosten erzeugende Ereignis werden in der Tabelle der Aufwandszeilen entsprechende Aufwandszeilen hinzugefügt.

Die in den Aufwandszeilen erscheinenden Beträge werden dabei automatisch anhand der bekannten Elemente berechnet.

Das Feld **Status** (SQL-Name: seStatus) der Aufwandszeile zeigt den Wert **Ausgegeben** oder **Voraussichtlich**.

Automatische Erstellung mit Asset Manager Automated Process Manager

Asset Manager Automated Process Manager führt eine automatische Generierung der Aufwandszeilen durch für:

- Regelmäßige Zahlungen für Verträge bzw. Vermögensgegenstände
- Rückzahlungen von Krediten zur Finanzierung von Verträgen
- Umlagen von Aufwandszeilen
- Rückbelastungen von Aufwendungen

Der in den Aufwandszeilen erscheinende Betrag wird automatisch anhand der verfügbaren Informationen in den Unterregisterkarten mit Zahlungen und Krediten im Detailfenster der Verträge und Vermögensgegenstände ermittelt.

Asset Manager Automated Process Manager führt eine automatische Generierung von Aufwandszeilen sowie von Zeilen zur Umlage oder Rückbelastung auf andere Kostenstellen entsprechend den Umlage- und Rückbelastungsregeln durch.

Aufwandszeilen ändern

Wenn bestimmte kostenspezifische Informationen nach der Erstellung einer Aufwandszeile geändert werden und die Aufwandszeile noch nicht bestätigt wurde, schlägt Asset Manager eine entsprechende Änderung der Aufwandszeile vor. Wurde die Zeile jedoch bereits bestätigt, dann kann der Datensatz nicht mehr geändert werden.

Bei der Änderung einer Aufwandszeile nach ihrer Erstellung kommt es zu keiner Änderung der Informationen, die im Detailfenster eines Elements (beispielsweise eines Vertrags) zur Erstellung der Aufwandszeile verwendet wurden.

Folgen für die Umlage auf Aufwandszeilen

- Wenn die Aufwandszeile L aus der Umlage einer anderen Aufwandszeile stammt, zeigt die manuelle Änderung des Betrags der Aufwandszeile L keine Auswirkungen für:
  - Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung der Aufwandszeile L geführt hat.
  - Aufwandszeilen, die aus der Umlage der Aufwandszeile L stammen.

  WARNUNG:

  Diese Änderungen gehen verloren, wenn die Aufwandszeile automatisch von Asset Manager Automated Process Manager neu berechnet wird, z. B. beim Löschen einer Kostenstelle.

- Wenn eine Aufwandszeile nicht aus der Umlage einer anderen Aufwandszeile stammt und der Betrag geändert wird, wirkt sich diese Änderung auf die Aufwandszeilen aus, die durch Umlage der Aufwandszeile entstanden sind.

Aufwand auf Kostenstellen umlegen

In diesem Abschnitt wird die Umlage von Aufwand auf Kostenstellen mit Asset Manager beschrieben.

Allgemeine Konzepte der Umlage

Eine Aufwandszeile kann auf mehrere Kostenstellen umgelegt werden.

Für die Umlage einer Aufwandszeile ordnen Sie die Zeile zunächst einer vorläufigen Kostenstelle zu. Diese Kostenstelle definiert die Liste der Kostenstellen, auf die der Aufwand umgelegt werden soll, sowie den für jede Kostenstelle geltenden Prozentsatz.

Dabei besteht die Möglichkeit, den Aufwand nacheinander auf verschiedene Kostenstellen umzulegen. Ein Beispiel: Der Aufwand für die Kostenstelle K1 wird auf die Kostenstellen K2 und K3 umgelegt. Anschließend wird der Aufwand für die Kostenstelle K3 auf die Kostenstellen K4 und K5 umgelegt usw.

Im Folgenden bezeichnen wir die Kostenstelle, deren Aufwand auf andere Kostenstellen umgelegt wird, als "Ausgangskostenstelle". Damit ist die Kostenstelle, auf die der Aufwand umgelegt wird, die "Zielkostenstelle".

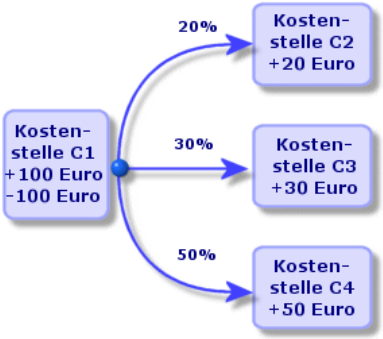
Die Umlage der Aufwandszeilen wird von Asset Manager Automated Process Manager vorgenommen.

Asset Manager Automated Process Manager identifiziert dazu die Aufwandszeilen, die umgelegt werden sollen, und führt die Umlage durch. Die Definition der Frequenz, mit der die Aufwandszeilen kontrolliert werden, erfolgt über die Optionen von Asset Manager Automated Process Manager.

Dabei geschieht Folgendes:

- In der Ausgangskostenstelle wird eine Soll-Aufwandszeile generiert, die der Aufwandszeile entspricht, die Sie umlegen möchten.
- In den Zielkostenstellen werden Aufwandszeilen unter Berücksichtigung der entsprechenden Prozentsätze generiert.

Abbildung 2.5. Kostenstellen-Umlagen



Umlage der Aufwandszeilen automatisieren

Gehen Sie zur Umlage von Aufwandszeilen wie folgt vor:

1. Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager.
2. Stellen Sie eine Verbindung mit der Datenbank her.
3. Wählen Sie das Menü **Extras/ Module konfigurieren**.
4. Wählen Sie das Modul **Aufwandszeilen auf Kostenstellen umlegen** (CostCenter).

5 Markieren Sie das Kontrollkästchen **Aktiviert**.

6 Füllen Sie die Optionen des Moduls **Aufwandszeilen auf Kostenstellen umlegen** entsprechend den Hinweisen im Handbuch **Verwaltung**, Kapitel **Asset Manager Automated Process Manager**, Abschnitt **Von Asset Manager Automated Process Manager überwachte Module konfigurieren/ Modul Aufwandszeilen auf Kostenstellen umlegen (CostCenter)** aus.

7 Klicken Sie auf **Schließen**.

8 Asset Manager Automated Process Manager führt automatisch eine Umlage der Aufwandszeilen durch.

Umlagen beschreiben und berechnen

Eine Beschreibung der einer Kostenstelle zugeordneten Umlage ist auf der Registerkarte **Umlagen** im Detailfenster der Kostenstelle enthalten.

Fügen Sie für jede Zielkostenstelle eine Umlagenzeile hinzu.

In jeder Umlagenzeile erscheinen das Datum, an dem die Umlage beginnt, das Datum, an dem die Umlage endet, sowie ein Umlageprozentsatz.

Hinweise

- Im Detailfenster der Umlagezeile versteht sich nur das Anfangsdatum als inbegriffen, nicht jedoch das Enddatum. Ein Beispiel: Das Anfangsdatum ist der 01.01.2011, das Enddatum der 01.04.2011. Die Umlage erfolgt somit für die Periode vom 01.01.2011 bis zum 31.03.2011.
- Zu einem gegebenen Zeitpunkt muss die Summe der den Kostenstellen zugeordneten Prozentsätze 100 % ausmachen, und zwar mit einer Genauigkeit von 0,1%.
- Eine Ausgangskostenstelle kann nicht in der Umlage des Aufwands enthalten sein, der einer ihrer Zielkostenstellen zugeordnet ist.

Aufwandszeilen berechnen

- Nach Anwendung der Prozentsätze werden die Aufwandszeilen auf eine Stelle hinter dem Komma aufgerundet.
- Rundungsfehler werden auf die erste Aufwandszeile übertragen.

Hinweis zur Änderung eines Betrags in einer Aufwandszeile

- Wenn die Aufwandszeile L aus der Umlage einer anderen Aufwandszeile stammt, zeigt die manuelle Änderung des Betrags der Aufwandszeile L keine Auswirkungen für:
  - Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung der Aufwandszeile L geführt hat.

- Aufwandszeilen, die aus der Umlage der Aufwandszeile L stammen.

  WARNUNG:

  Diese Änderungen gehen verloren, wenn die Aufwandszeile automatisch von Asset Manager Automated Process Manager neu berechnet wird, z. B. beim Löschen einer Kostenstelle.

- Wenn eine Aufwandszeile nicht aus der Umlage einer anderen Aufwandszeile stammt und der Betrag geändert wird, wirkt sich diese Änderung auf die Aufwandszeilen aus, die durch Umlage der Aufwandszeile entstanden sind.

Kostenstellen löschen

WARNUNG:

Dieser Abschnitt gilt nur für den Windows-Client.

Sofern Sie für die Option **Erweitertes Löschen zulassen** den Wert "Ja" im Fenster Optionen (**Bearbeiten/ Optionen**, Gruppe **Bearbeiten**) eingegeben haben, können Sie Kostenstellen mit zugeordneten Aufwandszeilen löschen. Dazu stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

Alle miteinander verknüpften Datensätze löschen

Wenn Sie eine Kostenstelle löschen, löscht Asset Manager folgende Elemente:

- Die Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle
- Die Aufwandszeilen, die einer der gelöschten Kostenstelle zugeordneten Umlage entstammen.

Anmerkung:

Ein Asset Manager-Agent ändert für alle Aufwandszeilen, die vor dem Umlagezyklus generiert und bei deren Umlage die Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle generiert wurden, den Wert im Feld **Umlagestatus** (SQL-Name: seSplitStatus) in "Nicht umgelegt". Dieser Status verweist darauf, dass noch \"keine Umlage\" stattgefunden hat, auch wenn eventuell vorläufige Umlagen vorliegen.

Wenn Aufwandszeilen identifiziert werden, die zwar noch nicht umgelegt wurden, jedoch bereits zur Generierung von Aufwandszeilen geführt haben, werden alle aus der Umlage stammenden Aufwandszeilen gelöscht. Damit löscht Asset Manager Automated Process Manager alle Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung von Aufwandszeilen für die gelöschte Kostenstelle geführt hat.

Anschließend führt Asset Manager Automated Process Manager die Umlage der noch nicht umgelegten Aufwandszeilen durch. Zusätzlich werden alle Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung von Aufwandszeilen in der gelöschten Kostenstelle geführt hat, unter Berücksichtigung der neuen Parameter erneut berechnet.

Verbundene Datensätze trennen

In diesem Fall gilt Folgendes:

- Die Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle sind keiner anderen Kostenstelle mehr zugeordnet.
- Die Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung der Aufwandszeilen in der gelöschten Kostenstelle geführt hat, werden neu umgelegt.
- Die Aufwandszeilen, die aus der Umlage stammen, die einer gelöschten Kostenstellen zugeordnet sind, bleiben unverändert.

Verbundene Datensätze einem anderen Datensatz zuordnen

In diesem Fall wählen Sie eine andere Kostenstelle X, die an die Stelle der gelöschten Kostenstelle tritt:

- Die Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle werden der Kostenstelle X zugeordnet.
- Die Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung von Aufwandszeilen in der gelöschten Kostenstelle geführt haben, werden erneut umgelegt. Die Kostenstelle X gilt daraufhin als neue Zielkostenstelle.
- Die Aufwandszeilen, die aus der Umlage stammen, die einer entfernten Kostenstelle zugeordnet sind, werden gelöscht und die Aufwandszeilen der Kostenstelle X umgelegt.

3 Abstimmung der buchhalterischen Anlagen

WARNUNG:

Dieses Kapitel ist für den Windows-, jedoch nicht für den Webclient relevant.

In diesem Kapitel wird die Abstimmung buchhalterischer Anlagen mit der Asset Manager-Datenbank beschrieben.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den nachstehenden Punkten:

- Funktionsprinzip der Abstimmung von Anlagen mit der Asset Manager-Datenbank
- Anlagen beschreiben

Der Zugriff auf die Liste der Anlagen erfolgt über die Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Abschreibung/ Anlagen** im Navigator.

In der Asset Manager-Datenbank enthaltene Vermögensgegenstände und buchhalterische Anlagen abstimmen

WARNUNG:

Dieser Abschnitt gilt nur für den Windows-Client.

Ihre Buchhaltungsabteilung verwaltet sicher auch die Anlagen Ihres Unternehmens und bedient sich dabei spezifischer Software. Dabei ist es nicht immer einfach, stets eine aktuelle Liste der Anlagen bereitzuhalten, insbesondere mit Bezug auf den Verlust oder die zeitweise Lagerung von Vermögensgegenständen. Das bedeutet, dass in den Büchern häufig Anlagen für bestimmte Vermögensgegenstände geführt werden, die eigentlich unter den Abgängen aufgelistet sein müssten.

Um die Bücher aktualisieren zu können, benötigen Sie eine physische Inventur der Vermögensgegenstände. Diese wird Ihnen von Asset Manager bereitgestellt. Sie brauchen die physische Inventur dann nur mit den Anlagenlisten abzustimmen, um eventuelle Unterschiede feststellen und die Bücher aktualisieren zu können.

Diese Abstimmung kann zu einer mühevollen Aufgabe werden. Aus diesem Grund bietet Ihnen Asset Manager eine Tabelle, in die Sie die Anlagen aus anderen Softwareprogrammen übertragen können. Nach dem Import der Anlagen können Sie mit der Abstimmung der inventarisierten Anlagen beginnen: Asset Manager verfügt zu diesem Zweck über ein Abstimmungsfenster, in dem Sie die buchhalterischen Anlagen den inventarisierten Vermögensgegenständen manuell zuordnen können.

Für die Zuordnung der Vermögensgegenstände in der Datenbank zu den buchhalterischen Anlagen stellt Ihnen Asset Manager drei verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl:

- Vermögensgegenstand einer Anlage zuordnen
- Vermögensgegenstand mehreren Anlagen zuordnen (beispielsweise die Verwaltung von Interventionen für einen Gegenstand)
- Anlage mehreren Vermögensgegenständen zuordnen (beispielsweise die Verwaltung von Losen)

Gehen Sie zur Abstimmung der in der Asset Manager-Datenbank vorhandenen Anlagen mit den buchhalterischen Anlagen wie folgt vor:

1. Extrahieren Sie alle wichtigen Informationen aus der Software zur Verwaltung von Anlagen und zwar in Form von Textdateien.
2. Importieren Sie die Textdatei aus der Asset Manager-Anlagentabelle.
3. Stimmen Sie die Vermögensgegenstände mit den Anlagen ab.
4. Zeigen Sie die Liste "nicht abgestimmter" Anlagen an, und drucken Sie sie. Es handelt sich dabei um Anlagen, denen keine Vermögensgegenstände zugeordnet werden konnten. Die Buchhaltungsabteilung kann die entsprechenden Anlagen, sofern dies gerechtfertigt erscheint, aus der Liste der Anlagen streichen.
5. Zeigen Sie die Liste "teilweise abgestimmter" Anlagen an, und drucken Sie sie. Es handelt sich dabei um Anlagen, denen nur ein Teil der aufgeführten Vermögensgegenstände zugeordnet werden konnte. Die

Buchhaltungsabteilung kann die entsprechenden Anlagen aufsplittern und die nicht abstimmbaren Gegenstände aus der Liste der Anlagen streichen.

6 Zeigen Sie die Liste "abgeschriebener" Anlagen an, und drucken Sie sie. Es handelt sich dabei um Anlagen, denen nur außer Betrieb genommene Vermögensgegenstände zugeordnet werden konnten. Die Buchhaltungsabteilung kann die entsprechenden Gegenstände aus der Liste der Anlagen streichen.

Anlagen beschreiben

WARNUNG:

Dieser Abschnitt gilt nur für den Windows-Client.

Die meisten Informationen, die im Detailfenster einer Anlage erscheinen, werden aus einer externen Software zur Anlagenverwaltung importiert.

Keines der Felder in der oberen Hälfte des Detailfensters einer Anlage sowie auf den Registerkarten **Allgemein** und **Abschreibung** ist mit anderen Asset Manager-Tabellen verknüpft.

Ergänzen Sie nach dem Import der Anlagen in die Asset Manager-Datenbank gegebenenfalls die Beschreibung:

Anmerkung:

Weitere Informationen zum Datenimport finden Sie im Handbuch **Verwaltung**, Kapitel **Import**.

- Geben Sie alle erforderlichen Informationen in den Feldern der Registerkarte **Allgemein** ein. Dazu gehören u. a. der der Anlage zugeordnete Buchungscode, das Beschaffungsdatum sowie das Datum der Inbetriebnahme, das Datum der Aktualisierung des Datensatzes, der Standort der Vermögensanlage sowie Menge und Stückpreis.
- Geben Sie alle erforderlichen Informationen in den Feldern der Registerkarte **Abschreibung** ein. Dazu gehören u. a die Abschreibungsart der Anlage (buchhalterisch, technisch, steuerverwaltungstechnisch usw.), die Berechnungsart (linear, degressiv usw.) sowie die Abschreibungsdauer.
- Öffnen Sie die Registerkarte **Vermögen** im Anlagendetail, um die Zuordnung von Vermögensgegenständen und Anlagen vorzunehmen. Verwenden Sie die Schaltflächen +, - und , um einer Anlage zugeordnete Vermögensgegenstände hinzuzufügen, zu löschen, anzuzeigen oder zu ändern.

- Geben Sie alle erforderlichen Informationen im Feld **Option** (SQL-Name: seOption) in der oberen Hälfte des Anlagendetails ein. Dieses Feld kann vier Werte annehmen:
  - **Nicht abgestimmt**: Die Anlage ist keinem Vermögensgegenstand zugeordnet.
  - **Teilweise abgestimmt**: Der Anlage wurde zumindest ein Vermögensgegenstand zugeordnet, wobei die Zuordnung noch nicht abgeschlossen ist.
  - **Abgestimmt**: Die Anlage wurde den Vermögensgegenständen vollständig zugeordnet.
  - **Abgang**: Diese Anlage sollte nicht mehr in der Anlagenliste erscheinen. Das ist der Fall, wenn die Vermögensgegenstände, die zur Erstellung der Anlage geführt haben, nicht mehr verwendet werden.

Anmerkung:

Hinweis zu den Feldern **Beschaffungsdatum** (SQL-Name: AcquDate) und **Inbetriebnahme** (SQL-Name: InstallDate) auf der Registerkarte **Allgemein** im Anlagendetail: Da diese Daten aus einer externen Datenbank stammen, wird keine Garantie für das Eingabe- und Speicherformat übernommen. Diese Informationen werden deshalb in der Asset Manager-Datenbank im Textformat gespeichert.

4 Steuern

In diesem Kapitel wird die Einrichtung der verschiedenen, von Asset Manager unterstützten Arten der Steuerberechnung beschrieben.

Bei den Steuern sind folgende Arten zu unterscheiden:

- Fester Steuersatz
- Mithilfe einer Formel berechnete Steuern

Teile der Software, in denen Steuern zur Anwendung kommen

Steuern kommen auf verschiedenen Ebenen in der Software zur Anwendung:

- Auf der Ebene der Vertragsraten: Auf den Unterregisterkarten der Registerkarte **Zahlungsraten** im Vertragsdetail und dort auf der Unterregisterkarte **Finanzen** erscheinen in den Feldern **Steuerberechnung** (SQL-Name: TaxFormular), **Verw.-Bereich** (SQL-Name: TaxJuris), **Steuersatz** (SQL-Name: pTaxRate) und **Steuerbetrag** (SQL-Name: mTaxValue) die Steuern, die für Miet- und Leasingraten zu entrichten sind.

Anmerkung:

Die Registerkarte **Zahlungsraten** wird nur angezeigt, wenn die **Art** (SQL-Name: seType) des Vertrags keinen **Rahmenvertrag** ausweist und die **Zahlungsart** (SQL-Name: sePayType) auf der Registerkarte **Allgemein** im Detailfenster des Vertrags darauf verweist, dass es sich bei den Zahlungen um **Raten** bzw. Leasingraten und Kredite (**Beide**) handelt.

- Auf der Ebene der Vermögensraten: Auf der Registerkarte **Zahlungen** im Detailfenster der Vermögensgegenstände, Unterregisterkarte **Finanzen**, erscheinen beim Hinzufügen neuer Zeilen in den Feldern **Steuern** (SQL-Name: TaxFormular), **Verw.-Bereich** (SQL-Name: TaxJuris), **Steuersatz** (SQL-Name: pTaxRate) und **Steuerbetrag** (SQL-Name: mTaxValue) die Steuern, die für Miet- und Leasingraten zu entrichten sind.

Anmerkung:

Es kommt automatisch zur Erstellung einer Unterregisterkarte, wenn im Feld **Beschaffung** (SQL-Name: seAcquMethod) in der Unterregisterkarte **Beschaffung** der Wert für die **Beschaffung** auf **Entleihung** oder **Leasing** gesetzt wird, und wenn das Vermögen zu einem Vertrag hinzugefügt wird, dessen Raten als Prorata verteilt oder auf der Ebene der Vermögensgegenstände angerechnet werden (Registerkarte Vertragsdetail, **Raten**, Unterregisterkarte einzelner Raten, Feld **Prorata / Verm.** (SQL-Name: seProrateRule)).

- Verwaltungsbereiche
- Standorte: Im Feld **Verwaltungsbereich** (SQL-Name: TaxJuris) erscheint eine Verknüpfung zu einem Verwaltungsbereich mit den Steuersätzen, die einem bestimmten Standort zugeordnet sind.
- Steuerarten
- Aufwandszeilen: In den Feldern **Steuerhaben** und **Steuersoll** einer Aufwandszeile erscheinen die Steuern, die für den Soll- bzw. Habenbetrag entrichtet werden müssen. Dabei enthalten insbesondere die Aufwandszeilen, die regelmäßigen Zahlungen für Vermögensgegenstände und Verträge zugeordnet sind, entsprechende Steuerbeträge. Diese Aufwandszeilen erscheinen auf der Registerkarte **Kosten** im Detailfenster der Vermögensgegenstände und Verträge.
- Kontrollprogramm Asset Manager Automated Process Manager: Dieses Programm startet die automatische Generierung von Aufwandszeilen, die den regelmäßigen Zahlungen für Verträge oder Vermögensgegenstände, der Umlage oder der Rückbelastung von Aufwendungen entsprechen. Jede Aufwandszeile setzt sich aus einer regelmäßigen Zahlung und einem entsprechenden Steuerbetrag zusammen.

- Beschaffungszyklus und dabei insbesondere Anforderungen, Aufträge und Lieferantenrechnungen: Die mit dem Beschaffungszyklus einhergehenden Steuern erscheinen auf der Registerkarte **Zusammensetzung** der Anforderungen, Aufträge oder Lieferantenrechnungen. Die Steuerangaben erfolgen im Detailfenster der Anforderungs-, Auftrags- und Rechnungszeilen.

Konzepte und Anwendungsbeispiel

In diesem Abschnitt werden die Konzepte, die bei der Berechnung von Steuern zur Anwendung kommen, anhand eines Beispiels erläutert.

Verwaltungsbereiche

Der Zugriff auf die Tabelle mit den Steuerbereichen erfolgt über die Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Abschreibung/ Abgaben/ Verwaltungsbereiche** im Navigator.

Mithilfe der Verwaltungsbereiche lassen sich Standorte, Steuerarten und -sätze aufeinander abstimmen. Im Detailfenster der Verwaltungsbereiche stehen verschiedene Vorgänge zur Wahl:

- Steuersätze dieses Verwaltungsbereichs bearbeiten (Registerkarte **Steuersätze bearbeiten**).
- Steuersätze dieses Verwaltungsbereichs anzeigen (Registerkarte **Vorschau**)

Anmerkung:

Die Verwaltungsbereiche sind hierarchisch aufgebaut.

Steuerart

Über die Steuerart definieren Sie die jeweils zu berechnende Steuer. Beispiel: die Mehrwertsteuer.

Asset Manager bietet Ihnen mehrere Möglichkeiten für den Zugriff auf die Tabelle der **Steuerarten**:

- Nur Windows-Client: Über das Menü **Verwaltung/ Bildschirmliste**
- Über den folgenden Pfad: Detail eines Verwaltungsbereichs, Detail eines der Datensätze auf der Registerkarte **Steuersätze bearbeiten**, Verknüpfung **Steuerart** (SQL-Name: TaxType).

Anmerkung:

Der **Variablenname** (SQL-Name: SQLName) der Steuerart kann in den Steuerberechnungsformeln verwendet werden. Er darf alphanumerische Zeichen, jedoch keine Leerzeichen aufweisen. Das erste Zeichen muss zudem ein Buchstabe sein.

Steuersätze

Für jede "Steuerart" in einem Verwaltungsbereich müssen Sie eine Liste mit "Steuersätzen" definieren, die ab einem bestimmten Datum gültig sind.

Gehen Sie zum Anzeigen der Liste mit den Steuersätzen pro Steuerart für einzelne Standorte wie folgt vor:

1. Rufen Sie die Standorte auf (Verknüpfung **Organisationsverwaltung/ Organisation/ Standorte** im Navigator).
2. Zeigen Sie das Detail des dem Standort zugeordneten Verwaltungsbereichs an (Registerkarte **Allgemein**, Verknüpfung **Verwaltungsbereich** (TaxJuris)).
3. Wählen Sie die Registerkarte **Vorschau**.
4. In der Liste werden sämtliche Steuersätze aufgeführt, die für alle im jeweiligen Verwaltungsbereich fälligen Steuerarten an einem bestimmten Datum gültig sind.

Steuerformel

Der Zugriff auf die Tabelle mit den Steuerformeln erfolgt über die Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Abschreibung/ Abgaben/ Steuerformeln** im Navigator.

Die Steuerformeln dienen zur Berechnung der Beträge, die in Form von Steuern zu entrichten sind. Dazu wird folgende BASIC-Formel verwendet:

```
RetVal = <Steuersatz> * <Zu besteuernder Betrag>
```

Bei dem Steuersatz kann es sich um einen festen Satz oder einen über die Funktion **AmTaxRate()** berechneten Satz handeln. Diese Funktion gibt einen Steuersatz unter Berücksichtigung eines Steuertyps, eines Verwaltungsbereichs und eines Datums zurück.

Weitere Informationen zur Syntax der Funktion **AmTaxRate()** finden Sie im Handbuch **Programmer's Reference**.

Beispiel für eine einfache Formel

```
RetVal = 21,6 * [mPrice]
```

Anwendungsbeispiel

WARNUNG:

Dieses Anwendungsbeispiel kann nur mit dem Windows-Client durchgeführt werden.

Wir werden die Steuern für eine Anforderungszeile berechnen. Die Anforderungszeile wird einem Verwaltungsbereich und einer Steuerformel zugeordnet. Die Steuerformel greift auf die Funktion **AmTaxRate()** zurück.

1 Erstellen Sie einen Verwaltungsbereich:
   a Zeigen Sie die Liste der Verwaltungsbereiche an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Abschreibung/ Abgaben/ Verwaltungsbereiche** im Navigator).
   b Erstellen Sie einen neuen Verwaltungsbereich (Schaltfläche **Neu**).
   c Geben Sie im Feld **Name** (SQL-Name: Name) den Namen **AB - Verwaltungsbereich** ein.
   d Erstellen Sie den Datensatz (Schaltfläche **Erstellen**).
   e Wählen Sie die Registerkarte **Steuersätze bearbeiten**.
   f Fügen Sie einen Steuersatz hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche + im Windows-Client oder auf **Hinzufügen** im Webclient klicken.
   g Geben Sie in den folgenden Feldern die erforderlichen Daten ein:
      - **Steuerart** (SQL-Name: **TaxType): AB - Art.**

        Anmerkung:

        Sobald die Meldung **Möchten Sie 'XXX' erstellen (Tabelle 'YYY')?** erscheint, klicken Sie auf die Schaltfläche **Schnellerstellung**).

      - **Anwendungsdatum** (dApplication): **01.01.2011**.
      - **Steuersatz** (SQL-Name: pRateVal): **10%**.
   h Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Hinzufügen und Duplizieren.
   i Geben Sie in den folgenden Feldern die erforderlichen Daten ein:
      - **Steuerart** (SQL-Name: **TaxType): AB - Art.**
      - **Anwendungsdatum** (dApplication): **01.07.2011**.
      - **Steuersatz** (SQL-Name: pRateVal): **20%**.
   j Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

k Klicken Sie auf **Ändern** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Webclient).

2 Erstellen Sie eine Steuerformel:

a Rufen Sie die Steuerformeln auf (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Abschreibung/ Abgaben/ Steuerformeln**).

b Erstellen Sie eine neue Steuerformel (Schaltfläche **Neu**).

c Geben Sie in den folgenden Feldern die erforderlichen Daten ein:

- **Name** (SQL-Name: Name): **AB - Formel**.
- **Tabelle** (TableName): **Anforderungszeilen (amReqLine)**.

> Anmerkung:
>
> Sie müssen in diesem Feld Daten eingeben, bevor Sie zum nächsten Feld übergehen können.

- Rahmen **Skript** (dieser Rahmen enthält das Feld **Formel** (memFormula), dessen Name jedoch nicht angezeigt wird.)

```
RetVal = amTaxRate("AB - Typ" , [lTaxJurisId], [dtService], [mUni
tCost]) * [mUnitCost]
```

d Klicken Sie auf **Erstellen** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Webclient).

3 Stellen Sie die Anforderungszeile zusammen:

a Zeigen Sie die Anforderungen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ Beschaffungszyklus/ Anforderungen/ Beschaffungsanforderungen** im Navigator).

b Erstellen Sie eine neue Anforderung (Schaltfläche **Neu**).

c Geben Sie im Feld **Gegenst.** (SQL-Name: ReqPurpose) den Wert **AB - Anforderung** ein.

d Klicken Sie auf **Erstellen** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Webclient).

e Wählen Sie die Registerkarte **Zusammensetzung**.

f Klicken Sie auf (Windows-Client) bzw. **Hinzufügen** (Webclient).

g Wählen Sie die Registerkarte **Beschaffung**.

h Geben Sie für die Felder und Verknüpfungen die erforderlichen Daten ein:

- **Am** (dtService): **15.7.2011**.
- **Stückpreis** (SQL-Name: mUnitCost): **100**.
- **Steuerberechn.** (SQL-Name: bUsesTaxForm): Wählen Sie diese Option.
- **Steuern**: Name): **AB - Formel**.

- **Verwaltungsbereich** (SQL-Name: TaxJuris): **AB - Verwaltungsbereich**.

i Prüfen Sie die Felder **Steuersatz** (SQL-Name: pTaxRate) und **Steuerbetrag** (SQL-Name: mTaxValue): sie wurden automatisch unter Berücksichtigung der Felder, Verknüpfungen und Datensätze erstellt, die wir zuvor festgelegt oder erstellt haben.

Berechnung von Steuern und Abgaben einrichten

- Die Berechnung der Steuern ist abhängig vom Standort und damit auch von einem Verwaltungsbereich:
  1. Nur Windows-Client: Steuerarten erstellen: Die Erstellung der Steuerarten erfolgt über die "Liste der Steuerarten", die über das Menü **Verwaltung/ Bildschirmliste** oder die Tabelle der Verwaltungsbereiche aufgerufen werden kann.
  2. Verwaltungsbereich für jeden einzelnen Standort definieren.
  3. Steuersätze festlegen, die für jede Steuerart gelten, die in den einzelnen Verwaltungsbereichen erhoben werden: Die Definition erfolgt über die Registerkarte **Steuersätze bearbeiten** im Detailfenster der Verwaltungsbereiche.
- Eingabe der Art der Steuerberechnung:
  - Die Steuer wird auf die Zahlung für einen Vermögensgegenstand oder einen Vertrag angewendet: Die Eingabe der Art der Steuerberechnung erfolgt auf der Registerkarte **Zahlungsraten** des Vertrags- oder Vermögensdetails.
  - Die Steuer ist einer Anforderungs- oder Auftragszeile zugeordnet: Die Eingabe der Art zur Steuerberechnung erfolgt auf der Registerkarte **Beschaffung** des Zeilendetails.

    Anmerkung:

    Die Anforderungs- und Auftragszeilen erscheinen in der Registerkarte **Zusammensetzung** des Detailfensters mit den Anforderungen und Aufträgen.

  - Die Steuer ist einer Rechnungszeile zugeordnet: Die Eingabe der Art der Steuerberechnung erfolgt auf der Registerkarte **Preis** des Zeilendetails.

> Anmerkung:
>
> Die Rechnungszeilen werden in der Registerkarte **Zusammensetzung** des Rechnungsdetails angezeigt.

Bei der Berechnung von Steuern sind 2 Arten zu unterscheiden:

- Fester Steuersatz
- Formel

> WICHTIG:
>
> Die Steuern, die für regelmäßige Zahlungen für Vermögensgegenstände oder Verträge zu entrichten sind, werden von Asset Manager Automated Process Manager automatisch berechnet. Diese Steuern erscheinen in den Aufwandszeilen für die Zahlungen. Die Generierung der Zahlungen erfolgt auf der Ebene der Verträge (bei Zahlungen, die nicht auf der Ebene der Vermögensgegenstände verteilt sind) oder auf der Ebene der von einem Vertrag abgedeckten Vermögensgegenstände (bei Zahlungen, die auf der Ebene der Vermögensgegenstände verteilt sind).

> Anmerkung:
>
> Die automatische Berechnung lässt sich nicht auf die Sonderzahlungen für Leasingverträge anwenden.

Mit Standorten verknüpfte Steuern angeben

In diesem Abschnitt wird die Angabe von standortabhängigen Steuern erklärt.

Übersicht

Sollte sich die Berechnung der Steuern als standortabhängig erweisen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Definieren Sie für jeden Standort den entsprechenden Verwaltungsbereich.
2. Definieren Sie für jeden Verwaltungsbereich die Steuerarten und Steuersätze unter Berücksichtigung der jeweiligen Gültigkeitsdaten.

Da die Tabelle der Verwaltungsbereiche über eine hierarchische Struktur verfügt, gelten die Steuerarten und -sätze, die Sie für einen Verwaltungsbereich definieren, auch für sämtliche Nebenverwaltungsbereiche, ohne dass dazu eine Kopie erforderlich wäre.

Die Zuordnung eines Verwaltungsbereichs (und damit eines Steuersatzes) zu einem Standort erfolgt über das Standortdetail, Registerkarte **Allgemein**, Feld **Verwaltungsbereich** (SQL-Name: TaxJuris).

Steuerarten und Steuersätze für einen Verwaltungsbereich verwalten

Steuersätze für einen Verwaltungsbereich angeben

1. Zeigen Sie die Verwaltungsbereiche mit einer der folgenden Methoden an:
   - Zeigen Sie das Standortdetail an, und klicken Sie auf den Pfeil rechts neben dem Feld **Verwaltungsbereich**, um die Dropdownliste zu öffnen.
   - Klicken Sie im Navigator auf die Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Abschreibung/ Abgaben/ Verwaltungsbereiche**.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Steuersätze bearbeiten**.
3. Fügen Sie einen Steuersatz hinzu (Schaltfläche + im Windows-Client und **Hinzufügen** im Webclient).
4. Füllen Sie das Feld **Steuerart** (SQL-Name: TaxType) wie folgt aus:
   - Windows- und Webclient: Wählen Sie die "Steuerart" in der Tabelle der Steuerarten.
   - Nur Windows-Client: Erstellen Sie die gewünschte "Steuerart" ("Schnellerstellung" oder "Mit Details erstellen").
5. Geben Sie alle erforderlichen Informationen für den Steuersatz in den Feldern **Anwendungsdatum** (SQL-Name: dApplication) und **Steuersatz** (SQL-Name: pRateVal) ein.
6. Fügen Sie den Steuersatz hinzu (Schaltfläche **Hinzufügen** im Windows-Client und **OK** im Webclient).

Steuersätze eines Verwaltungsbereichs löschen

1. Zeigen Sie den zu ändernden Verwaltungsbereich an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Abschreibung/ Abgaben/ Verwaltungsbereiche** im Navigator).
2. Wählen Sie die Registerkarte **Steuersätze bearbeiten**.
3. Wählen Sie die zu löschenden Steuersätze.
4. Löschen Sie die Steuersätze (Schaltfläche - im Windows-Client und **Löschen** im Webclient).

In einem Verwaltungsbereich gültige Steuern anzeigen

WARNUNG:

Diese Funktion ist nur im Windows-Client verfügbar.

Im Anschluss an die Definition der Steuerarten und Steuersätze können Sie die für einen Verwaltungsbereich zu einem bestimmten Zeitpunkt gültigen Steuersätze anzeigen. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Zeigen Sie die Verwaltungsbereiche an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Abschreibung/ Abgaben/ Verwaltungsbereiche** im Navigator).
2. Wählen Sie den Verwaltungsbereich, für den Sie die Steuern anzeigen möchten.
3. Wählen Sie die Registerkarte **Vorschau**.
4. Geben Sie im Feld **Anwendungsdatum** das Datum ein, für das Sie die an einem bestimmten Standort gültigen Steuersätze einsehen möchten.
5. Im Fenster erscheinen die an dem jeweiligen Datum gültigen Steuersätze: Es handelt sich dabei um die spezifischen Steuern des Verwaltungsbereichs sowie um die Steuern, die aus übergeordneten Verwaltungsbereichen übernommen wurden.

Art der Berechnung von Steuern definieren, die für Miet- und Leasingraten zu entrichten sind

In diesem Abschnitt wird die Definition der Berechnungsart für Steuern erklärt, die für Mietzahlungen und Leasingraten zu entrichten sind.

Die Definition der Steuerberechnungsart erfolgt über die Felder **Steuern** (SQL-Name: TaxFormula), **Verw.-Bereich** (SQL-Name: TaxJuris), **Steuerbetrag** (SQL-Name: mTaxValue) und **Steuersatz** (SQL-Name: pTaxRate). Diese Felder befinden sich auf zwei verschiedenen Registerkarten:

- Auf der Ebene der Zahlungen für Verträge: Registerkarte **Zahlungsraten**, Unterregisterkarte zur Beschreibung einer Rate).
- Auf der Ebene der Zahlungen für Vermögensgegenstände: Registerkarte **Zahlungen**, Unterregisterkarte zur Beschreibung einer Rate.

Die Auswahl der Art der Steuerberechnung erfolgt über das Kontrollkästchen **Steuerberechnung** (SQL-Name: bUsesTaxForm):

- Bei deaktiviertem Kontrollkästchen handelt es sich um eine feste Steuer.

- Bei aktiviertem Kontrollkästchen handelt es sich um eine Steuer, die mithilfe einer Formel berechnet wird.

Feste Steuern

Gehen Sie zum Definieren einer festen Steuer, die bei Zahlungen für einen Vertrag oder einen Vermögensgegenstand zu entrichten ist, wie folgt vor:

1. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Steuerberechnung** (SQL-Name: bUsesTaxForm), um anzuzeigen, dass eine feste Steuer verwendet wird.
2. Geben Sie den Steuerbetrag im Feld **Steuerbetrag** (SQL-Name: mTaxValue) oder einen Steuersatz im Feld **Steuersatz** (SQL-Name: pTaxRate) ein.

Die feste Steuer gilt dann für alle regelmäßigen Zahlungen, die über die Unterregisterkarte mit den Zahlungen berechnet werden, in der die feste Steuer erscheint.

Die Zahlungen für einen Vertrag werden über die Vermögensgegenstände verteilt: Der Betrag der festen Steuer, der für die Zahlungen zu entrichten ist, wird auf der Ebene der Vermögensgegenstände verteilt, wobei dieselben Regeln gelten wie bei der Verteilung der Zahlungen.

Steuerformeln

Asset Manager ermöglicht Ihnen die Berechnung von Steuern mithilfe einer Formel.

Gehen Sie zum Zugreifen auf das Detailfenster einer Steuerformel wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Steuerberechnung** (SQL-Name: bUsesTaxForm), um darauf zu verweisen, dass die Steuern mithilfe einer Formel ermittelt werden.
2. Wenn die Steuerformel bereits vorhanden ist:
   - Windows-Client: Wählen Sie sie durch Klicken auf das Symbol .
   - Webclient: Klicken Sie auf das Symbol .
3. Wenn die Steuerformel noch nicht vorhanden ist: Klicken Sie im Windows-Client auf das Symbol rechts neben dem Feld **Steuern**, und klicken Sie auf **Neu**.

Eine Steuerformel setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Einem Feld **Name** (SQL-Name: Name): Der Name dient zur Identifizierung der Steuerformel in der Formeltabelle.
- Einem Feld **Kategorie** (SQL-Name: Category): Aus der anpassbaren Aufzählung **amTaxFormCategory** ausgewählt, ergänzt die "Kategorie" die "Beschreibung". Dieses Feld dient lediglich Informationszwecken und

ist nicht mit Automatismen verbunden. Wenn die Aufzählung "geöffnet" ist und Sie über die erforderlichen Rechte verfügen, können Sie in diesem Feld einen neuen Wert eingeben.

- Die **Tabelle** (SQL-Name:TableName), mit der die Steuerformel verknüpft ist.
- Der Syntax im Bereich **Skript** (SQL-Name: memFormula) eingegeben.

  Windows-Client: Durch Klicken auf wird der Skripteditor angezeigt, der die Eingabe des BASIC-Skripts der Berechnungsformel erleichtert.

Die Felder der Tabelle, mit der die Steuerformel verknüpft ist, können zum Schreiben der Formel herangezogen werden.

Die Möglichkeit zur Auswahl einer Steuerformel, die mit einer Tabelle auf der Unterregisterkarte zur Beschreibung der Zahlungen für einen Vertrag verknüpft ist, ergibt sich aus der eventuellen Verteilung der Zahlungen auf die Vermögensgegenstände:

- Folgende Steuern können mit der Tabelle der Zahlungen für Vermögensgegenstände verknüpft sein:
  - Die Steuern, die bei Zahlungen für Vermögensgegenstände zu entrichten sind, wobei die Gegenstände von keinem Vertrag abgedeckt sind.
  - Die Steuern, die bei Zahlungen für Verträge zu entrichten sind, wobei die Zahlungen auf alle oder nur bestimmte vom Vertrag abgedeckte Vermögensgegenstände verteilt oder angerechnet werden.
- Folgende Steuern können mit der Tabelle der Zahlungen für Verträge verknüpft sein:
  - Die Steuern, die bei Zahlungen für Verträge zu entrichten sind, die nicht auf die vom Vertrag abgedeckten Vermögensgegenstände verteilt sind.

Art der Verteilung von Steuern

- Wenn in der Steuerformel Variablen aus der Tabelle der Zahlungen für Vermögensgegenstände zur Anwendung kommen, wird die Steuer bei der Erstellung der Aufwandszeile für die Zahlungen direkt auf der Ebene des Vermögensgegenstands berechnet.
- Wenn in der Steuerformel keine Variablen aus der Tabelle der Zahlungen für Vermögensgegenstände zur Anwendung kommen, wird die Steuer auf der Ebene der Zahlungen für den Vertrag berechnet.
  - Bei Zahlungen, die nicht auf der Ebene der Vermögensgegenstände verteilt sind, wird die Steuer in die Aufwandszeilen mit den Zahlungen integriert, die für den Vertrag generiert wurden.
  - Bei Zahlungen, die auf der Ebene der Vermögensgegenstände verteilt sind, kommt es zu einer Verteilung der Steuern auf der Ebene der Aufwandszeilen der für den Vertrag geleisteten Zahlungen, wobei dieselben Regeln gelten wie bei der Verteilung der Zahlungen.

Syntax der Steuerformeln

Die Syntax der Steuerformeln kann durchaus komplex sein und auf verschiedene Elemente zurückgreifen:

- Felder aus der Tabelle, mit der die Formel verknüpft ist.
- Die "Steuerarten", die in dem Verwaltungsbereich gelten, in dem eine Steuer für die Zahlungen zu entrichten ist. Die verschiedenen Steuerarten sind anhand ihres Namens identifizierbar.

Anmerkung:

Der Asset Manager-Skripteditor unterstützt den Benutzer beim Schreiben von Steuerformeln. Der Zugriff auf den Editor erfolgt durch Klicken auf das Symbol rechts neben dem Eingabebereich für die Formel.

Zahlungen einer Steuer zuordnen, die mithilfe einer Formel berechnet wird

Im Folgenden wird die Prozedur beschrieben, der Sie bei der Zuordnung einer Zahlung zu einer Steuer folgen sollten, wobei die Steuer mithilfe einer Formel berechnet wird:

Erster Schritt auf der Ebene der Standorttabelle

Dieser Schritt muss durchgeführt werden, wenn die Steuer auf die Zahlung für einen Vermögensgegenstand oder einen Vertrag angerechnet wird, wobei die Zahlungen auf alle oder bestimmte vom Vertrag abgedeckte Vermögensgegenstände verteilt sind und die Steuer vom Standort des Vermögensgegenstands abhängig ist.

1. Zeigen Sie die Standorte an (Verknüpfung **Organisationsverwaltung/ Organisation/ Standorte**).
2. Wählen Sie den Standort der Vermögensgegenstände.
3. NachfolWählen Sie den Verwaltungsbereich des Standorts.
4. Geben Sie die Steuerarten an, die in dem jeweiligen Verwaltungsbereich berechnet werden, sowie die entsprechenden Steuersätze und Daten, ab denen sie zu berechnen sind.

Zweiter Schritt auf der Ebene des Felds **Steuern** (SQL-Name: TaxFormula) der Zahlungen für einen Vertrag oder einen Vermögensgegenstand

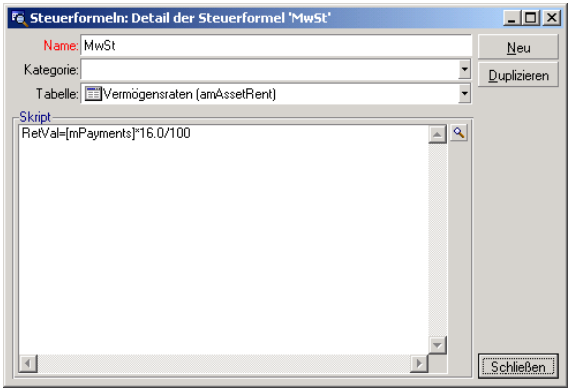
1. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Steuerberechnung** (SQL-Name: bUsesTaxForm), um darauf hinzuweisen, dass die für die Zahlung zu entrichtende Steuer mithilfe einer Formel berechnet wird.
2. Wenn die Steuerformel bereits existiert, wählen Sie sie in der Formeltabelle durch Klicken auf die Schaltfläche rechts neben dem Feld **Steuern**.
3. Andernfalls können Sie die Formel im Windows-Client über das Feld **Steuern** erstellen:

1. Geben Sie den Namen der Steuerart im Feld **Steuern** ein, und setzen Sie den Cursor in das nächste Feld.
2. Wählen Sie "Mit Details erstellen". Daraufhin erscheint das Detailfenster der Steuerformel.
3. Nehmen Sie ggf. auch im Feld **Kategorie** (SQL-Name: Category) der Formel eine Eingabe vor.
4. Geben Sie die Syntax der Formel ein.

4. Klicken Sie auf **Ändern** (Windows-Client) bzw. **Speichern** (Webclient), um die Änderungen zu bestätigen.

Beispiel für eine Steuerformel, die von keinem Verwaltungsbereich abhängig ist

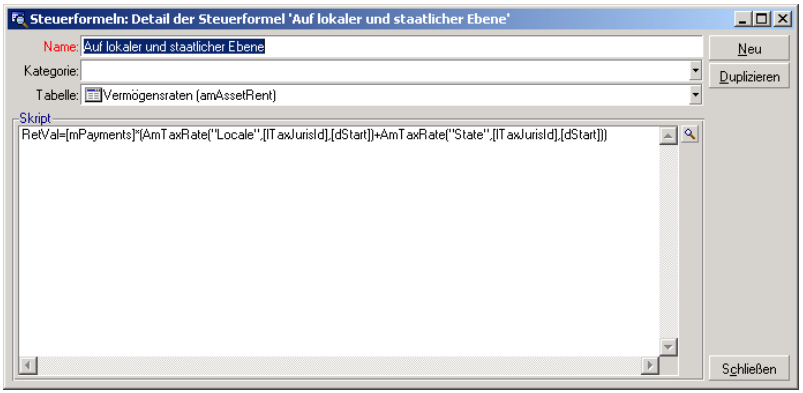
Nachfolgend finden Sie ein Beispiel für eine Steuerformel, bei der die "Steuerarten" keine Berücksichtigung finden.



In diesem Beispiel wird die vom Verwaltungsbereich unabhängige Steuerformel direkt im Feld **Skript** (SQL-Name: memFormula) eingegeben. Der Wert der Steuer ist gleich dem Wert der Zahlung multipliziert mit 16%.

Beispiel für eine Steuerformel, die von einem Verwaltungsbereich abhängig ist

Nachfolgend finden Sie ein Beispiel für eine Steuerformel, die der Zahlung für einen Vertrag zugeordnet ist, wobei die Zahlung über die Vermögensgegenstände verteilt ist und Steuerarten berücksichtigt werden:



In diesem Beispiel entspricht die Steuer einem bestimmten Prozentsatz der Zahlung. Dieser Prozentsatz ist die Summe der Steuersätze, die von den "Steuerarten" mit den Variablen "Locale" und "State" gewählt wurden.

Wenn Sie die oben genannte Formel verwenden, müssen Sie den nachstehenden Anweisungen zur Berechnung der Steuer folgen, die den Zahlungen für einen Vertrag und einen bestimmten Zeitraum zugeordnet ist:

1. Asset Manager Automated Process Manager stellt fest, ob die Steuerarten, deren Variablen in der Formel verwendet werden, im jeweiligen Verwaltungsbereich Gültigkeit besitzen.
2. Wenn eine der Steuerarten keine Verwendung im Verwaltungsbereich finden sollte, wird der entsprechende Steuersatz in der Formel durch 0 ersetzt.
3. Andernfalls sucht Asset Manager Automated Process Manager den Steuersatz, der am Erhebungsdatum gültig ist, und verwendet diesen Satz in der Formel. Wenn für dieses Datum kein Steuersatz definiert ist, wird der Wert durch 0 ersetzt.
4. Anschließend berechnet Asset Manager Automated Process Manager den Gesamtbetrag der Steuer und integriert ihn in die Aufwandszeile, die der Zahlung zugeordnet ist.

Änderungen der Steuersätze im Verlauf eines Leasingzeitraums verwalten

Es kann durchaus vorkommen, dass sich die "Steuersätze", die von den Steuerarten zur Berechnung der für eine Zahlung zu entrichtenden Steuern

gewählt werden, im Verlauf des Leasingzeitraums (zwischen zwei Fälligkeitsdaten) ändern.

Asset Manager Automated Process Manager verwendet die Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Fälligkeit einer Zahlung gelten. In den meisten Fällen ist diese Funktionsweise völlig ausreichend.

Wenn Sie jedoch verschiedene Steuersätze für den Zeitraum berücksichtigen müssen, der von einer Zahlungsrate abgedeckt wird, empfiehlt sich die Definition mehrerer, eventuell abgestufter Steuersätze. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Positionieren Sie den Cursor auf der Unterregisterkarte zur Beschreibung der Zahlungen (auf der Registerkarte **Zahlungsraten** des Vertragsdetails oder auf der Registerkarte **Beschaffungen** des Vermögensdetails).
2. Ändern Sie das Datum für das Ende der Zahlungsgültigkeit, damit die Zahlungen weiterhin für die Zeiträume gültig sind, die vor der Änderung des Steuersatzes liegen.
3. Duplizieren Sie die Unterregisterkarte mit den Zahlungen zweimal, um zwei neue Zahlungen zu erstellen:
   1. Eine Zahlung für die Übergangsperiode: Geben Sie die für die Zahlung zu entrichtende Steuer direkt ein, wie bei einer festen Steuer, ohne eine Steuerformel zu erstellen.
   2. Eine Zahlung, die für alle Zeiträume nach der Änderung des Steuersatzes gültig ist.

Mit Steuern im Beschaffungszyklus arbeiten

In diesem Abschnitt wird die Verwendung von Steuern im Beschaffungszyklus erklärt.

Allgemeine Informationen zu Assistenten

Der Steuerbetrag, der mit der Beschaffung eines Vermögensgegenstands verknüpft ist, erscheint in jedem einzelnen Schritt des Beschaffungszyklus (Anforderung, Angebot, Auftrag, Lieferantenrechnung), und zwar in der unteren Hälfte der Registerkarte **Zusammensetzung** im Detailfenster der Anforderung, des Angebots, des Auftrags und der Rechnung.

Anmerkung:

Dieser Betrag dient nur zur Information und kann vom Benutzer nicht direkt bearbeitet werden. In den Detailfenstern einer Anforderungs-, Auftrags- oder Rechnungszeile hat der Benutzer jedoch die Möglichkeit, die mit der Zeile verknüpften Steuern zu definieren.

Automatismen

Asset Manager kopiert den Steuerbetrag in den gesamten Beschaffungszyklus. Wenn Sie also die Steuern im Rahmen einer Anforderung definieren, wird der Betrag automatisch bei der Erstellung des Auftrags und anschließend der Rechnung übernommen.

Die Kopie des Betrags erfolgt innerhalb des Beschaffungszyklus jedoch nur in einer Richtung. Wenn Sie die Steuern beispielsweise erst bei der Bearbeitung des Auftrags eingeben, wird die ursprüngliche Anforderung nicht angepasst.

Anmerkung:

Soweit dies möglich ist, sollten Sie die Steuern gleich zu Anfang des Beschaffungszyklus definieren, also bei der Eingabe der Anforderung. Nur so ist die Integrität der Automatismen gewährleistet.

Steuern eingeben

Steuern eingeben

Verwenden Sie zur Eingabe von Steuern im Beschaffungszyklus folgende Registerkarten:

- Registerkarte **Beschaffung** im Detailfenster einer Anforderungszeile
- Registerkarte **Beschaffung** im Detailfenster einer Auftragszeile
- Registerkarte **Preis** im Detailfenster einer Rechnungszeile

Die untere rechte Hälfte des Fensters dient zur Eingabe der Steuern. Wenn es sich um eine feste Steuer handelt, müssen Sie das Kontrollkästchen **Steuerberechnung** (SQL-Name: bUsesTaxForm) deaktivieren und entweder den Steuerbetrag oder den Steuersatz direkt eingeben. Wenn es sich um eine berechnete Steuer handelt, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Steuerberechnung** (SQL-Name: bUsesTaxForm) und wählen eine Steuerformel.

Automatismen, bei denen Steuern zur Anwendung kommen

Die Felder im unteren Teil der Registerkarten **Beschaffung** im Detailfenster einer Anforderungs-, Angebots-, Auftrags- oder Rechnungszeile sind durch die folgenden Automatismen verbunden:

Tabelle 4.1. Automatismen, bei denen Steuern zur Anwendung kommen

Die Änderung des Felds	bedingt die Änderung des Felds	unter Berücksichtigung der Felder
Stückpreis (SQL-Name: mUnitCost)	**Steuerbetrag** (SQL-Name: mTaxValue)	**Steuern** (SQL-Name: TaxFormula)
Steuern (SQL-Name: TaxFormula)	**Steuerbetrag** (SQL-Name: mTaxValue)	**Stückpreis** (SQL-Name: mUnitCost)
Steuersatz (SQL-Name: pTaxRate)	**Steuerbetrag** (SQL-Name: mTaxValue)	**Stückpreis** (SQL-Name: mUnitCost)

Mit der nachstehenden Formel lässt sich der Wert des Felds **Gesamtpreis** (SQL-Name: mCost) ermitteln:

```
Summe=(Stückpreis. + Steuern)*(1-Skonto)
```

5 TCO (Total Cost of Ownership)

Übersicht

Unter "Total Cost of Ownership" (TCO) fallen sämtliche direkten und indirekten Kosten, die mit dem Besitz von Hardware oder Software einhergehen.

Dazu gehören die Kosten für die Beschaffung von Vermögensgegenständen, Schulungen, Support sowie Aktualisierungen.

Die TCO ermöglichen eine Identifizierung von ungewöhnlich hohem und redundantem Aufwand.

Die Kontrolle der TCO stellt für ein Unternehmen einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Analysten schätzen, dass der Einsatz einer Strategie mit dem Ziel einer Kontrolle der TCO zu einer Senkung dieser Kosten um 30% bis 40% für einen Zeitraum von 2 bis 3 Jahren führen kann. Werden jedoch keinerlei unternehmensstrategischen Änderungen in diesem Bereich umgesetzt, dann ist im gleichen Zeitraum mit einer Steigerung der TCO um 50% zu rechnen.

Die TCO für einen Vermögensgegenstand setzen sich wie folgt zusammen:

- Beschaffungskosten für Hardware und Software
- (Externe und interne) Verwaltungskosten
- Nutzungskosten

Beschaffungskosten für Hardware und Software

Zu diesen Kosten zählen die Ausgaben, die für die Beschaffung von Desktop-Rechnern oder Laptops, Servern, Peripheriegeräten und Netzsystemen aufgewendet werden.

Dabei werden neben dem Kaufpreis für Hardware und Software gegebenenfalls auch Miet- und Leasingraten berücksichtigt.

Die Ermittlung der Beschaffungskosten erfolgt im Allgemeinen durch die Zusammenfassung der Finanzinformationen der entsprechenden Vermögensgegenstände, Miet- bzw. Leasingverträge und Empfangsblätter, und zwar unter Berücksichtigung der für die jeweiligen Gegenstände geltenden Abschreibungen.

Dieser Kostentyp setzt sich aus verschiedenen Untertypen zusammen:

- Beschaffungskosten für Hardware: Hierbei handelt es sich um die Kosten, die für den Kauf bzw. die Aktualisierung von Hardware aufgewendet werden. Die Beschaffungskosten werden in der Regel über einen bestimmten Zeitraum hinweg abgeschrieben, der sich aus der jeweiligen Vermögenskategorie ableiten lässt. So gilt beispielsweise für einen PC eine lineare Abschreibung über drei Jahre.
- Aufwand für Software: Dieser Aufwand entspricht den Kosten, die beim Kauf bzw. der Aktualisierung von Software anfallen. Diese Kosten werden erst abgeschrieben, wenn sie bestimmte Grenzbeträge überschritten haben. Handelt es sich beispielsweise um Lizenzen im Rahmen von Lizenzverträgen vom Typ "Select", wird der Aufwand über die gesamte Vertragsdauer hinweg verteilt. Ein Beispiel: Die Kosten für einen Lizenzvertrag vom Typ "Select" betragen für eine Laufzeit von drei Jahren 30.000 Euro, die mit einem Betrag von 10.000 Euro pro Jahr verteilt werden.
- Miet- und Leasingraten: In diese Kategorie fallen die Kosten, die für die Miet- bzw. Leasingraten von Hardware und Software aufgewendet werden.

Verwaltungskosten

Zu diesen Kosten zählt der Aufwand für Installation, Verwaltung, Support, Schulung und Wartung von Hardware und Software. Berücksichtigung finden dabei sowohl externe Kosten, wie beispielsweise die Bezahlung eines Technikers für eine Reparatur, als auch interne Kosten, die bei der Installation durch einen Techniker aus der IT-Abteilung entstehen. Die Kosten für externe Interventionen lassen sich ohne weiteres beziffern: zum einen wird eine Rechnung und zum anderen ein entsprechender Posten in der Buchhaltung geführt. Die internen Kosten werden anhand des Stundenlohns für die jeweilige Angestelltenkategorie geschätzt. Ein Beispiel: Die Arbeitsstunde eines Ingenieurs wird intern mit 150 Euro gerechnet. Darüber hinaus umfasst diese Rechnungsposition sämtliche Ausgaben, die im Zusammenhang mit

Verwaltungsverträgen anfallen. Dazu gehören insbesondere interne bzw. externe Wartungsverträge.

Benutzungskosten

In diese Rechnungsposition fallen alle indirekten Kosten, die bei der Benutzung eines Vermögensgegenstands anfallen. Diese Position lässt sich in nachstehende Posten aufgliedern:

- Die Kosten, die durch den direkten Support durch den Benutzer selbst oder einen seiner Kollegen anfallen, ohne dass hierbei der herkömmliche technische Support in Anspruch genommen wird.
- Kosten für die Selbstschulung: Darunter fällt die Zeit, die vom Benutzer für den Erwerb neuer Kompetenzen aufgewendet wurde. Dazu gehört insbesondere die Zeit, die u. a. zum Lesen der Handbücher und Ausprobieren der Hardware und Software erforderlich ist.

Anmerkung:

Diese Aufwendungen werden im Allgemeinen als versteckte Kosten bezeichnet, die nur mithilfe besonderer Untersuchungen ermittelt werden können. So ist beispielsweise eine Berechnung unter Verwendung eindeutiger Daten, wie z. B. Beschaffungs-, Miet- oder Wartungskosten, nicht möglich. Eine Reihe von Untersuchungen haben ergeben, dass die versteckten Kosten ungefähr 27% des Betrags ausmachen, der für die Beschaffung und die Verwaltung von Hardware und Software ausgegeben wird.

Berechnung der TCO

Bevor eine automatische Berechnung der TCO möglich ist, müssen Sie die im folgenden Abschnitt beschriebenen Arbeitsschritte nachvollziehen.

Erforderliche Module aktivieren

Für die nachstehend aufgeführten Module gilt Folgendes:

- Ist in den HP AutoPass-Lizenzschlüsseln enthalten, die für Ihre Datenbank aktiviert wurden.

  ▶ Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch Asset Manager-**Verwaltung**, Kapitel **Installation von Lizenzschlüsseln**.
- Sie müssen auf der Ebene des Windows-Clients aktiviert sein (Menü **Datei/ Module verwalten**).

Tabelle 5.1. TCO - erforderliche Module

Gewünschte Funktionalitäten	Erforderliches Modul (Windows-Client)	Erforderliches Modul (Lizenzname)
Aufwandsverwaltung	Finanzen	AM Financial Management
Vermögensverwaltung	Ausrüstung	AM Asset Portfolio
Interventionsverwaltung	Ausrüstung	AM Asset Portfolio
Helpdesk-Unterlagenverwaltung	Helpdesk	Helpdesk
Verträge	Verträge	AM Contract Management
Beschaffung	Beschaffung	AM Procurement

Erforderliche Geschäftsdaten in eine Datenbank integrieren

Die Geschäftsdaten, deren Import in diesem Abschnitt beschrieben wird, dienen zur Automatisierung der Erstellung von Aufwandszeilen für Interventionen.

Darüber hinaus dienen die Geschäftsdaten zur Erstellung von Aufwandzeilen in Zusammenhang mit der Bearbeitung von Helpdesk-Unterlagen.

Bei der Erstellung der Datenbank

Zum Integrieren der TCO-spezifischen Geschäftsdaten beim Anlegen einer Datenbank folgen Sie den Anweisungen im Handbuch **Verwaltung**, Kapitel **Anlegen, Ändern und Löschen von Asset Manager-Datenbanken/ Datenbankstruktur mit Asset Manager Application Designer erstellen**.

Wählen Sie auf der Seite **Zu importierende Daten** die Option **Finanzen - Geschäftsdaten (TCO)**.

Nach der Erstellung der Datenbank

Geschäftsdaten in eine vorhandene Datenbank importieren

Wenn Sie die TCO-spezifischen Geschäftsdaten beim Anlegen der Datenbank nicht integriert haben, gehen Sie vor wie folgt:

1. Starten Sie Asset Manager Application Designer.
2. Wählen Sie das Menüelement **Datei/ Öffnen**.
3. Wählen Sie die Option **Datenbankbeschreibungsdatei öffnen - neue Datenbank anlegen**.
4. Wählen Sie die Datei `gbbase.xml` im Unterordner `config` des Asset Manager-Installationsordners.
5. Starten Sie den Assistenten zum Anlegen einer Datenbank (Menü **Aktionen/ Datenbank anlegen**).

6 Geben Sie auf den Seiten des Assistenten die erforderlichen Informationen ein (steuern Sie die Seiten des Assistenten mithilfe der Schaltflächen **Weiter** und **Zurück** an).

Seite **SQL-Skript generieren/ Datenbank anlegen**:

Felder	Wert
Datenbank	Wählen Sie die Verbindung mit der Datenbank, in die die Berichte importiert werden sollen.
Erstellung	Importieren Sie Geschäftsdaten.
Erweiterte Erstellungsoptionen verwenden	Wählen Sie diese Option nicht.

Seite **Erstellungsparameter**:

Felder	Wert
Kennwort	Geben Sie das Kennwort des Administrators ein. Anmerkung: Der Asset Manager-Datenbankadministrator ist der Datensatz in der Tabelle **Abteilungen und Personen** (amEmplDept), für den im Feld **Name** (Name) der Wert **Admin** erscheint. Das Login für die Verbindung mit der Datenbank wird im Feld **Benutzername** (UserLogin) gespeichert. Der Name für den Administrator lautet **Admin**. Das Kennwort ist im Feld **Kennwort** (LoginPassword) gespeichert.

Seite **Zu importierende Daten**:

Felder	Wert
Verfügbare Daten	Wählen Sie die Option **Finanzen - Geschäftsdaten (TCO)**.
Import bei Fehlern unterbrechen	Wählen Sie diese Option, wenn der Import beim Auftreten eines Fehlers unterbrochen werden soll.
Protokolldatei	Vollständiger Name der Datei, in der alle während des Imports durchgeführten Operationen sowie sämtliche Fehler und Hinweise gespeichert werden sollen.

7 Führen Sie die mithilfe des Assistenten definierten Aufgaben durch (Schaltfläche **Fertig stellen**).

Asset Manager-Benutzern ausreichende Zugriffsrechte zuweisen

Wenn Sie eine automatische Erstellung der Aufwandszeilen für Interventionen wünschen, müssen Sie den für die Bearbeitung der Interventionsblätter zuständigen Benutzern wenigstens die Rechte für den Zugriff auf die Tabelle **Aufwandszeilen** (amExpenseLine) zuweisen:

- Tabellen:
  - Erstellung
  - Löschen

Das Gleiche gilt für die Benutzer, die Helpdesk-Unterlagen bearbeiten.

Stundenlohn für interne Techniker definieren

Wenn die Aufwandszeilen für Interventionen vom Typ **Interne Wartung** automatisch erstellt werden sollen, müssen Sie zuvor folgende Arbeitsschritte nachvollziehen:

Anmerkung:

Die gleiche Vorgehensweise gilt auch bei der automatischen Erstellung von Aufwandszeilen für die Aktivitäten in Zusammenhang mit den Helpdesk-Unterlagen.

1. Prüfen Sie das Vorhandensein einer Art, für die das Feld **Code** (Code) den Wert **TCO_WORK_UNIT** aufweist.
2. Erstellen Sie wenigstens ein Modell, und geben Sie in erster Linie Daten in folgende Felder und Verknüpfungen ein:

Bezeichnung des Felds	SQL-Name des Felds	Wert
Name	Name	Erwünschter Wert
Registerkarte **Allgemein**		
Art	Nature	Wählen Sie die Art, für die im Feld **Code** (Code) der Wert **TCO_WORK_UNIT** erscheint.

3. Erstellen Sie ein Produkt für einzelne Interventionskosten, und geben Sie in erster Linie Daten in folgende Felder und Verknüpfungen ein:

Bezeichnung des Felds	SQL-Name des Felds	Wert
Beschreibung	Description	Erwünschter Wert (Beispiel: Name des Modells)
Registerkarte **Allgemein**		
Modell	Model	Wählen Sie ein mit der Art verknüpftes Modell, für das im Feld **Code** (Code) der Wert **TCO_WORK_UNIT** erscheint.
Registerkarte **Personen**		

Bezeichnung des Felds	SQL-Name des Felds	Wert
Arbeitseinheit	tsUnitDuration	Zur Berechnung von internen Interventionen verwendete Zeiteinheit
Multiplikationskoeffizient	fOverheadFactor	Dieses Feld ermöglicht das Generieren eines internen Rückbelastungspreises über das Feld **Listenpreis** (mPrice), um einer eventuellen internen Rückbelastungsmarge Rechnung zu tragen. Wenn das Feld **Listenpreis** (mPrice) bereits einer internen Rückbelastung entspricht, geben Sie im Feld **Multiplikationskoeffizient** den Wert **1** ein.
Registerkarte **Beschaffung**		
Listenpreis	mPrice	Interne Kosten nach Arbeitseinheit des Technikers. Sie können den internen Rückbelastungspreis auch direkt in diesem Feld eingeben. In diesem Fall geben Sie im Feld **Multiplikationskoeffizient**den Wert **1**ein. (fOverheadFactor).

4 Ordnen Sie jedem Techniker das Produkt zu, mit dem die Kosten der internen Rückbelastung definiert werden, und geben Sie Daten wie folgt ein:

Bezeichnung des Felds	SQL-Name des Felds	Wert
Registerkarte **Kosten**		
Tarifizierung der Dienste	Cost of services	Wählen Sie das Produkt, über das der Preis für die Arbeit des Technikers nach Arbeitseinheit festgelegt wird.

Die vorhandenen Aufwandszeilen müssen bei der Berechnung der TCO berücksichtigt werden.

Sobald die Parameter für die Berechnung der TCO festgelegt sind, müssen Sie alle bereits erstellten Aufwandszeilen aktualisieren, damit der Wert im Feld **Abschreibungsdauer** (tsAccrualPeriod) mit den zuvor definierten Standards übereinstimmt.

Dazu können Sie die Funktion **lAccrualPeriod** der Skriptbibliothek **TcoLib** verwenden.

Diese Funktion kann auch zum Eingeben des Standardwerts im Feld **Abschreibungsdauer** (tsAccrualPeriod) herangezogen werden.

TCO mit Asset Manager berechnen

TCO eines Vermögensgegenstands

TCO eines Vermögensgegenstands berechnen

Um die TCO eines Vermögensgegenstands zu berechnen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Zeigen Sie die Vermögensgegenstände an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ Infrastrukturverwaltung/ Vermögen** im Navigator).
2. Zeigen Sie das Detail des Vermögensgegenstands an.
3. Windows-Client: Klicken Sie auf **TCO ber.**.

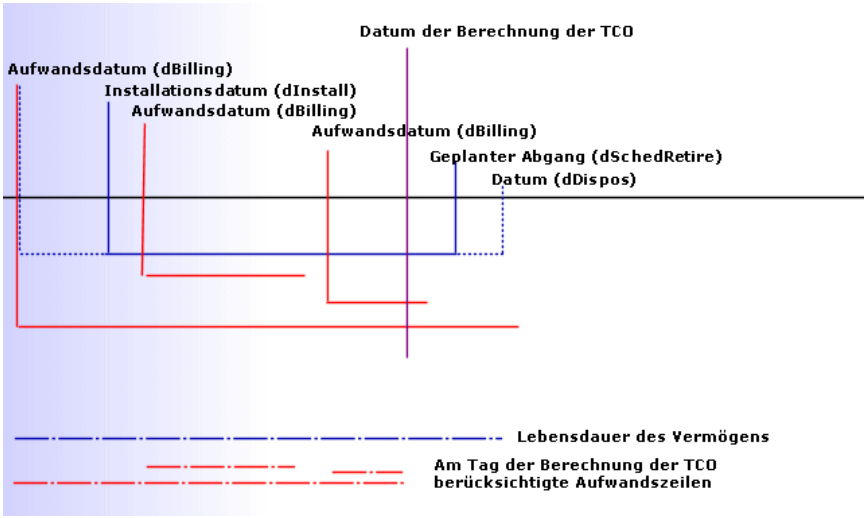
   Webclient: Wählen Sie den Eintrag **TCO ber.** in der Dropdown-Liste **Aktionen...**.
4. Wählen Sie die Registerkarte **ROI**, und prüfen Sie das Feld **Jährlicher TCO (Total Cost of Ownership)** (mAvgYearlyTco).

Wie werden die TCO eines Vermögensgegenstands berechnet?

1. Der Benutzer startet die Berechnung der TCO mit einem Mausklick auf **TCO ber.** (Windows-Client) oder durch die Auswahl des Eintrags **TCO ber.** in der Dropdown-Liste **Aktionen...** (Webclient) im Vermögensdetail.
2. Damit wird die Aktion **TCO pro Jahr berechnen** (sysCoreCalcAvgYearlyTco) ausgelöst.
3. Diese Aktion löst die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCO** des Skripts **TcoLib** (TcoLib) aus (Verknüpfung **Verwaltung/ Skripte** im Navigator).
4. Ist das Vermögen kein Business Service, ruft die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCO** die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOAsset** auf, die ihrerseits die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOSimpleAsset** (zur Berechnung der TCO für die Nebenvermögen) aufruft.

   Ist das Vermögen ein Business Service, ruft die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCO** die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOBusinessService** auf, die ihrerseits die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOAsset** für die Komponenten des Business Services aufruft.
5. Diese Funktionen aktualisieren das Feld **Jährlicher TCO (Total Cost of Ownership)** (mAvgYearlyTco) für das Vermögen, die zugehörigen Nebenvermögen, die Ressourcen (für die Business Services) sowie die zugehörigen Nebenvermögen.

Abbildung 5.1. Berechnung der TCO - berücksichtigte Daten



Die TCO eines Vermögensgegenstands werden wie folgt berechnet:

- Die TCO werden in der Referenzwährung 1 ausgedrückt.
- Es werden die Aufwandszeilen berücksichtigt, für die das Datum im Feld **Aufwandsdatum** (dBilling) vor dem Tagesdatum liegt.
- Für jede dieser Aufwandszeilen wird der Anteil des am Tag der Berechnung der TCO abgeschriebenen Aufwands anhand der folgenden Formel ermittelt:

```
(DHT - CHT) * (Dauer zwischen D1 und D2) / DA
```

  Dabei gilt:

  - **DHT** = Detail der Aufwandszeile, Feld **Soll (Gegenwert Währung A)** (mDebitRef1)
  - **CHT** = Detail der Aufwandszeile, Feld **Haben (Gegenwert Währung A)** (mCreditRef1)
  - **D1** = Detail der Aufwandszeile, Feld **Aufwandsdatum** (dBilling)
  - **D2** = Das am weitesten zurückliegende der folgenden Daten:
    - Tagesdatum
    - Detail der Aufwandzeile, Feld **Aufwandsdatum** (dBilling) + **Abschreibungsdauer** (tsAccrualPeriod)

- **DA** = Detail der Aufwandszeile, Feld **Abschreibungsdauer** (tsAccrualPeriod)

- Die für die einzelnen Aufwandszeilen ermittelten Beträge werden additioniert.
- Die errechnete Summe wird mithilfe der nachstehenden Formel auf 1 zurückgeführt:

```
TCO = S / (Dauer zwischen D1 und D2)
```

Dabei gilt:

- **S** = Summe der für jede Aufwandszeile berücksichtigten Anteile
- **D1** = Das am weitesten zurückliegende der folgenden Daten:
  - Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Installationsdatum** (dInstall)
  - Detail der Aufwandszeilen, Feld **Aufwandsdatum** (dBilling)
- **D2** = Das am weitesten zurückliegende Datum:
  - Datum der Berechnung der TCO
  - Das am dichtesten am Tagesdatum liegende Datum:
    - Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Geplantes Abgangsdatum** (dSchedRetire)

      Wenn in diesem Feld keine Daten eingegeben wurden: Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Datum des Vermögensabgangs aus der Ausrüstung** (dDispos)

      Wenn keine Daten in den Feldern eingegeben wurden: Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Installationsdatum** (dInstall) + Detail des Modells, Feld **Lebensdauer** (tsLifeExpectancy)

      Wenn in keines dieser Felder Daten eingegeben wurden: Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Installationsdatum** (dInstall) + 3 Jahre
    - Detail der Aufwandzeile, Feld **Aufwandsdatum** (dBilling) + **Abschreibungsdauer** (tsAccrualPeriod)

TCO eines Business Services

TCO eines Business Services berechnen

Um die TCO eines Business Services zu berechnen, haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Vorgehensweisen:

- Über das Detail des Business Services:

1. Zeigen Sie die Liste der Business Services an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Services und Virtualisierung/ Business Services/ Business Services** im Navigator).
2. Zeigen Sie das Detail des Business Services an.
3. Windows-Client: Klicken Sie auf **TCO ber.**.

   Webclient: Wählen Sie den Eintrag **TCO ber.** in der Dropdown-Liste **Aktionen...**.
4. Wählen Sie die Registerkarte **ROI**, und prüfen Sie das berechnete Feld **Jährlicher TCO (Total Cost of Ownership) (TCO)** (mAvgYearlyTco).

- Über das Detail einer Client-Ressourcen-Beziehung des Business Services:
  1. Zeigen Sie die Liste der Client-Ressourcen-Beziehungen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Services und Virtualisierung/ Business Services/ Client-Ressource-Beziehungen** im Navigator).
  2. Rufen Sie das Detail der betreffenden Client-Ressourcen-Beziehung des Business Services auf.
  3. Windows-Client: Klicken Sie auf **TCO ber.**.

     Webclient: Wählen Sie den Eintrag **TCO ber.** in der Dropdown-Liste **Aktionen...**.
  4. Prüfen Sie das berechnete Feld **Jährlicher TCO (Total Cost of Ownership)** (mAvgYearlyTco).

Wie werden die TCO eines Business Services berechnet?

1. Der Benutzer startet die Berechnung der TCO mit einem Mausklick auf **TCO ber.** (Windows-Client) oder durch die Auswahl des Eintrags **TCO TCO** in der Dropdown-Liste **Aktionen...** (Webclient) im Business Service-Detail.
2. Diese Schaltfläche bzw. dieser Eintrag löst folgende Aktionen aus:
   - Die Aktion **TCO pro Jahr berechnen** (sysCoreCalcAvgYearlyTco), wenn der Aufruf über das Vermögen erfolgt.
   - Die Aktion **TCO pro Jahr des Business Service berechnen** (sysCoreCalcAvgYearlyTcoCR), wenn der Aufruf über die Client-Ressourcen-Beziehung erfolgt.
3. Diese Aktionen lösen die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCO** des Skripts **TcoLib** (TcoLib) aus (Verknüpfung **Verwaltung/ Skripte** im Navigator)

   Die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCO** ruft die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOBusinessService** auf.

   Die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOBusinessService** ruft die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOAsset** für die Komponenten des Business Services auf.

4 Diese Funktionen aktualisieren das Feld **Jährlicher TCO (Total Cost of Ownership)** (mAvgYearlyTco) des Business Services, der zugehörigen Nebenvermögen sowie der Ressourcen des Business Services und der zu diesen Ressourcen gehörenden Nebenvermögen.

Welche Regel gilt bei der Berechnung der TCO eines Business Services?

Die TCO eines Business Services umfassen folgende Elemente:

- Die TCO des Business Services (als Vermögen).

  Dazu gehören die TCO der zugehörigen Nebenvermögen.
- Ein Teil der TCO der Ressourcen des Business Services.

Die Berechnung der TCO des Business Services und der TCO der entsprechenden Ressourcen erfolgt wie im Abschnitt TCO eines Vermögensgegenstands [Seite 74] beschrieben.

Der Anteil der TCO der Ressourcen des Business Services ergibt sich aus dem Wert im Feld **Berechnung der finanz. Auswirkung** (seFinImpactCalc) der Client-Ressourcen-Beziehungen, die die Ressource mit einem Client des Business Services verbinden:

- Für die Berechnungsmethode gilt der Wert **Keine**: Die TCO der Ressource werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.
- Für die Berechnungsmethode gilt der Wert **Finanz. Auswirkung der Beziehung verwenden**: Die TCO der Ressource werden mit der finanziellen Auswirkung (Feld **Fin. Auswirkung** (pFinImpact) der Client-Ressourcen-Beziehung) multipliziert.
- Für die Berechnungsmethode gilt der Wert **Gleichmäßige Aufteilung**: Die TCO der Ressource werden wie folgt multipliziert:

  ```
  [1-I]*Z/N
  ```

  Mit:

  - **I** der Summe der finanziellen Auswirkungen der Client-Ressourcen-Beziehungen entspricht, die mit der aktuellen Ressource und einer Client-Ressourcen-Beziehung verknüpft sind, für die die Methode **Finanz. Auswirkung der Beziehung verwenden** zur Berechnung der finanziellen Auswirkung festgelegt wurde.
  - **Z** der Anzahl der Client-Ressourcen-Beziehungen entspricht, die mit der Ressource innerhalb des Business Services verknüpft sind, für die die Methode **Gleichmäßige Aufteilung** zur Berechnung der finanziellen Auswirkungen festgelegt wurde.
  - **N** der Anzahl der Client-Ressourcen-Beziehungen entspricht, für die die Methode **Gleichmäßige Aufteilung** zur Berechnung der finanziellen Auswirkung für diese Ressource festgelegt wurde.

Die Gewichtung wird für **jede** Client-Ressource-Beziehung durchgeführt, und das auch bei einer mehrmaligen Verwendung der Ressource.

TCO eines Modells

TCO eines Modells berechnen

So berechnen Sie die TCO eines Modells:

1. Zeigen Sie die Liste der Modelle an (Verknüpfung **Ausrüstungsverwaltung/ Vermögenskonfigurationen/ Modelle** im Navigator).
2. Zeigen Sie das Detail des Modells an.
3. Windows-Client: Klicken Sie auf **TCO ber.**.

   Webclient: Wählen Sie den Eintrag **TCO ber.** in der Dropdown-Liste **Aktionen...**.
4. Wählen Sie die Registerkarte **Allgemein**, und prüfen Sie das Feld **Jährlicher TCO (Total Cost of Ownership)** (mAvgYearlyTco).

Wie werden die TCO eines Modells berechnet?

1. Der Benutzer startet die Berechnung der TCO mit einem Mausklick auf **TCO ber.** (Windows-Client) oder durch die Auswahl des Eintrags **TCO ber.** in der Dropdown-Liste **Aktionen...** (Webclient) im Modelldetail.
2. Mit dieser Schaltfläche bzw. diesem Eintrag wird der Assistent **TCO pro Jahr des Modells berechnen** (sysCoreCalcAvgYearlyTcoModel) gestartet.
3. Da die Berechnung der TCO längere Zeit in Anspruch nehmen kann, zeigt dieser Assistent eine Warnmeldung an.
4. Wenn die Anforderung zur Berechnung der TCO bestätigt wird, startet der Assistent die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOModel** des Skripts **TcoLib** (TcoLib) (Verknüpfung **Verwaltung/ Skripte** im Navigator).
5. Ist das Modell kein Business Service, ruft die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOModel** die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOAsset** auf.

   Handelt es sich dagegegen bei dem Modell um einen Business Service, ruft die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOModel** die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOBusinessService** auf.
6. Diese Funktionen aktualisieren das Feld **Jährlicher TCO (Total Cost of Ownership)** (mAvgYearlyTco) des Modells, der mit diesem Modell verknüpften Vermögen, der mit diesen Vermögen verknüpften Nebenvermögen, der Ressourcen (für die Business Services) und der mit diesen Ressourcen verknüpften Nebenvermögen.

Wie werden die TCO eines Modells berechnet?

Die TCO eines Modells werden wie folgt berechnet:

- Es wird der Durchschnittswert der TCO aller dem Modell zugeordneten Vermögensgegenstände berechnet, für die die TCO ungleich Null sind (unter Berücksichtigung der untergeordneten Vermögensgegenstände).
- Die Berechnung der TCO der Vermögensgegenstände, die dem Modell zugeordnet sind, erfolgt wie im Abschnitt TCO eines Vermögensgegenstands [Seite 74] beschrieben.

Methode zur Berechnung der TCO eines Vermögens, eines Business Services oder eines Modells ändern

WARNUNG:

Diese Vorgehensweise setzt allerdings gründliche Erfahrungen voraus.

1. Duplizieren Sie das Skript **TcoLib** (TcoLib) (Verknüpfung **Verwaltung/ Skripte** im Navigator).
2. Ändern Sie die Funktionen des Skripts **TcoLib** unter Berücksichtigung der zur Berechnung der TCO verwendeten Methode.
3. Duplizieren Sie die Aktionen **TCO pro Jahr berechnen** (sysCoreCalcAvgYearlyTco), **TCO pro Jahr des Modells berechnen** (sysCoreCalcAvgYearlyTcoModel) et **TCO pro Jahr des Business Service berechnen** (sysCoreCalcAvgYearlyTcoCR) (Verknüpfung **Verwaltung/ Aktionen** im Navigator).
4. Ändern Sie die Aktionen so, dass sie das Duplikat des Sripts **TcoLib** aufrufen.
5. Verwenden Sie Asset Manager Application Designer zum Duplizieren der Tabellen **Vermögen** (amAsset), **Modelle** (amModel) und **Client-Ressourcen-Beziehungen** (amClientResource), die eine Schaltfläche zum Starten der Aktionen sysCoreCalcAvgYearlyTco, sysCoreCalcAvgYearlyTcoModel und sysCoreCalcAvgYearlyTcoCR enthalten.

   Ändern Sie diese Schaltflächen dahingehend, dass diese das Duplikat der Aktionen sysCoreCalcAvgYearlyTco, sysCoreCalcAvgYearlyTcoModel und sysCoreCalcAvgYearlyTcoCR auslösen.
6. Sorgen Sie dafür, dass die Benutzer von Asset Manager die Duplikata anstelle der ursprünglichen Bildschirme verwenden.

TIPP:

Diese Vorgehensweise ist erforderlich, da sich die Systemobjekte der Datenbank nicht ändern lassen. Bei einer Migration von Asset Manager auf eine aktuellere Version von den neuen Systemobjekten überschrieben werden und Ihre Anpassungen somit verloren gehen würden.

Methode zur Berechnung der TCO automatisieren

In diesem Abschnitt wird die regelmäßig durchgeführte automatische Berechnung der TCO von Vermögensgegenständen beschrieben.

Diese Aufgabe wird von dem Workflow-Modell **Durchschn. jährl. TCO für Vermögen berechnen** (TCO_AVG_YEARLY_CALC) ausgeführt.

Hauptmerkmale des Workflow-Modells **Durchschn. jährl. TCO für Vermögen berechnen**

Dieses Workflow-Modell ist Teil der Geschäftsdaten **Finanzen - Geschäftsdaten (TCO)**.

▶ Erforderliche Geschäftsdaten in eine Datenbank integrieren [Seite 70]

Tabelle 5.2. Workflow-Modell Durchschn. jährl. TCO für Vermögen berechnen

Workflow-Modell auslösen	Je nach der von dem ursprünglichen Ereigniskalender des Workflow-Modells definierten Periodizität, wird das Modell ausgeführt. Standardmäßig ist einmal pro Woche am Samstag um 02:00 Uhr.
Ist Asset Manager Automated Process Manager zum Auslösen und Fortführen des Workflow-Modells erforderlich?	Ja
Kurze Beschreibung der Funktionsweise des Workflow-Modells	Das Workflow-Modell führt die Aktion **Jährlichen TCO aller Vermögen** (CalcAvgYearlyTcoAll) aus, mit der die TCO aller Modelle und damit aller Vermögen berechnet werden. Dazu ruft diese Aktion die Funktion **CoreCalcAvgYearlyTCOModel** des Skripts **TcoLib** (TcoLib) auf (Verknüpfung **Verwaltung/ Skripte** im Navigator).

Asset Manager Automated Process Manager parametrieren

Asset Manager Automated Process Manager muss feststellen, ob eine Ausführung des Workflow-Modells **Durchschn. jährl. TCO für Vermögen berechnen** erforderlich ist, und greift dazu auf die für den ursprünglichen Ereigniskalender des Workflow-Modells **Durchschn. jährl. TCO für Vermögen berechnen** definierten Parameter zurück.

So stellen Sie sicher, dass Asset Manager Automated Process Manager diese Aufgabe ausführt:

1. Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager.
2. Stellen Sie eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank her (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).

3 Rufen Sie die Module auf (Menü **Extras/ Module konfigurieren**).
4 Wählen Sie das Modul **Workflow-Regeln für Ausführungsgruppe TCO ausführen** (WkGroupTCO).
5 Vergewissern Sie sich, dass das Kästchen **Aktiviert** markiert ist.
6 Ändern Sie ggf. den Kalender zum Starten des Moduls (Rahmen **Prüfung im Abstand von**).

Asset Manager Automated Process Manager im Hintergrund ausführen

Asset Manager Automated Process Manager muss im Hintergrund ausgeführt werden, um eine automatische Ausführung des Moduls **Workflow-Regeln für Ausführungsgruppe TCO ausführen** in regelmäßigen Abständen gewährleisten zu können.

In der TCO berücksichtigte Aufwandszeilen generieren

Im Abschnitt TCO mit Asset Manager berechnen [Seite 74] wurde das Anzeigen der TCO eines Vermögensgegenstands, eines Business Services und eines Modells sowie die Berechnung der TCO erklärt.

Der Abschnitt TCO mit Asset Manager berechnen [Seite 74] enthielt allerdings keine Beschreibung der Vorgehensweise zum Generieren der Aufwandszeilen, die den Vermögensgegenständen zugeordnet sind.

Das wird an dieser Stelle nachgeholt.

Vorgehensweise beim Generieren von Aufwandszeilen

Die folgende Tabelle enthält eine Beschreibung der Generierung von Aufwandszeilen:

Aufwandstyp	Ereignis, das die automatische Erstellung einer Aufwandszeile auslöst	Informationen, die bei der Eingabe eines Werts im Feld **Aufwandsdatum** (dBilling) der Aufwandszeile berücksichtigt werden
Beschaffung eines Vermögensgegenstands	Eingabe eines Werts im Feld **Kaufpreis** (mPrice) des Vermögensgegenstands. Anmerkung: Wenn Sie das Modul **Beschaffung** verwenden, wird automatisch ein Wert in dieses Feld gerufen.	Feld **Kaufdatum** (dAcquisition) des Vermögensgegenstands

Aufwandstyp	Ereignis, das die automatische Erstellung einer Aufwandszeile auslöst	Informationen, die bei der Eingabe eines Werts im Feld **Aufwandsdatum** (dBilling) der Aufwandszeile berücksichtigt werden
Miete eines Vermögensgegenstands	Das Modul **Miet-/Leasingraten berechnen** (Rent) in Asset Manager Automated Process Manager übernimmt die automatische Generierung der Aufwandszeilen, die den Zahlungen entsprechen.	Datum der Zahlung abzüglich des Zahlungsdetails
Erstattung des Kredits für einen Vermögensgegenstand	Das Modul **Miet-/Leasingraten berechnen** (Rent) in Asset Manager Automated Process Manager übernimmt die automatische Generierung der Aufwandszeilen, die der Erstattung entsprechen.	Datum der Erstattung des Kredits
Interventionen vom Typ **Wartung unter Vertrag** und **Wartung ohne Vertrag**	Eingabe eines Werts im Feld **Tats. Kosten** (mCost) der Intervention	Feld **Tats. Ende** (dtActualFixed) der Intervention
Interventionen vom Typ **Interne Wartung**	Eingabe eines Werts in den folgenden Feldern der Intervention: ■ **Arbeitszeit** (tsTotalTimeBill) ■ **Int. Techniker** (Technician) Anmerkung: Die Verknüpfung **Tarifizierung der Dienste** (WorkUnit) muss für den Techniker angegeben werden.	Feld **Tats. Ende** (dtActualFixed) der Intervention
Helpdesk-Unterlage	Erstellung einer Helpdesk-Aktivität	Feld **Anfang** (dtStart) der Aktivität
Diverser Aufwand	Manuelle Erstellung	Standardmäßig das Erstellungsdatum der Zeile

Vorgehensweise bei der Berechnung des Felds **Abschreibungsdauer** (tsAccrualPeriod)

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Funktion **lAccrualPeriod** der Skriptbibliothek **TcoLib** den Wert im Feld **Abschreibungsdauer** (tsAccrualPeriod) unter Berücksichtigung des Werts im Feld **Grund** (sePurpose) der Aufwandszeile ermittelt.

Im Feld **sePurpose** erscheint der Wert **Kauf (Vermögen)**, **Erste Zahlung (Vermögen)**, **Lizenzerweiterung** oder **Anpassung**

Berechneter Wert	Verwendete Referenzen
Anfangsdatum der Abschreibungsdauer	Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Installationsdatum** (dInstall)
Enddatum der Abschreibungsdauer	Der erste unter den folgenden Werten eingegebene Wert: ■ Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Datum** (dDispos) ■ Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Geplantes Abgangsdatum** (dSchedRetire) ■ Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Installationsdatum** (dInstall) + Detail des Modells, Feld **Lebensdauer** (tsLifeExpectancy) ■ Ansonsten: 3 Jahre
Ideale Dauer, die Sie manuell eingeben können	Lebensdauer des Vermögensgegenstands

Wenn im Feld **sePurpose** der Wert **Projekt** erscheint

Berechneter Wert	Verwendete Referenzen
Anfangsdatum der Abschreibungsdauer	Das am dichtesten am Tagesdatum liegende Datum: ■ Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Installationsdatum** (dInstall) ■ Detail der Aufwandszeile, Feld **Aufwandsdatum** (dBilling) ■ Detail des Projekts, Feld **Anfang** (dStart)
Enddatum der Abschreibungsdauer	Das am weitesten vom Tagesdatum entfernt liegende Datum: ■ Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Datum** (dDispos) ■ Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Geplantes Abgangsdatum** (dSchedRetire) ■ Detail des Projekts, Feld **Ende** (dEnd)

Anmerkung:

Wenn kein Datum gefunden werden kann, gilt eine Dauer von einem Jahr.

Wenn im Feld **sePurpose** der Wert **Frei** erscheint

> Anmerkung:
>
> Das Feld **sePurpose** übernimmt den Wert **Frei** vor allem für die Zeilen der Krediterstattung.

Feste Dauer: 30 Tage

Wenn im Feld **sePurpose** der Wert **Erste Zahlung (Vertrag)** erscheint

Berechneter Wert	Verwendete Referenzen
Anfangsdatum der Abschreibungsdauer	Das am dichtesten am Tagesdatum liegende Datum: ■ Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Installationsdatum** (dInstall) ■ Detail der Aufwandszeile, Feld **Aufwandsdatum** (dBilling) ■ Detail des Vertrags, Feld **Anfang** (dStart)
Enddatum der Abschreibungsdauer	Das am weitesten vom Tagesdatum entfernt liegende Datum: ■ Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Datum** (dDispos) ■ Detail des Vermögensgegenstands, Feld **Geplantes Abgangsdatum** (dSchedRetire) ■ Detail des Vertrags, Feld **Ende** (dEnd)

> Anmerkung:
>
> Wenn kein Datum gefunden werden kann, gilt eine Dauer von einem Jahr.

Wenn im Feld **sePurpose** der Wert **Zahlung** oder **Vertrag** erscheint

- Detail der Zahlung des Hauptvertrags, Feld **Periodizität** (sePeriodicity)
- Wenn im Feld **Periodizität** (sePeriodicity) der Wert **0** erscheint (mit einem Mal): ▸ Wenn im Feld sePurpose der Wert Erste Zahlung (Vertrag) erscheint [Seite 85]

Wenn im Feld **sePurpose** der Wert **Intervention**, **Interne Arbeitsleistung (Intervention)** oder **Interne Arbeitsleistung (Unterlage)** erscheint

Berechneter Wert	Verwendete Referenzen
Feste Dauer	■ Interventionen: Feld **Abschreibungsdauer** (tsLifeExpectancy) des Interventionsmodells ■ Schulungen: Feld **Abschreibungsdauer** (tsLifeExpectancy) des Schulungsmodells ■ Helpdesk-Aktivitäten: 3 Monate ■ Sonstige: 3 Monate
Ideale Dauer, die Sie manuell eingeben können	Mittlere Dauer zwischen zwei Interventionen gleichen Typs für den Vermögensgegenstand oder das Vermögensmodell

Wenn im Feld **sePurpose** der Wert **Verbrauch** oder **Kauf (Verbrauchsgut)** erscheint

Berechneter Wert	Verwendete Referenzen
Feste Dauer	1 Jahr
Ideale Dauer, die Sie manuell eingeben können	Lebensdauer des Verbrauchsguts

Wenn im Feld **sePurpose** der Wert **Schulung** erscheint

Berechneter Wert	Verwendete Referenzen
Feste Dauer	■ Feld **Abschreibungsdauer** (tsLifeExpectancy) des Schulungsmodells ■ Ansonsten: 1 Jahr
Ideale Dauer, die Sie manuell eingeben können	Dauer, in der eine Schulung sinnvoll ist

6 Rückbelastung

In diesem Kapitel wird das Verfahren zum Bearbeiten von Rückbelastungen sowie deren Automatisierung erläutert. Dazu werden eine Reihe von Anwendungsbeispielen angeführt, die Sie schrittweise nachvollziehen können, um sich mit den verschiedenen Aspekten der Rückbelastung vertraut zu machen.

Voraussetzungen

Um Rückbelastungen implementieren zu können, muss Ihre Datenbank zuvor mit den entsprechenden HP AutoPass-Lizenzschlüsseln aktiviert worden sein, die in den folgenden Modulen enthalten sind:

- Finanzen
- Rückbelastungsoption

▶ Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch Asset Manager-**Verwaltung**, Kapitel **Installation von Lizenzschlüsseln**.

Für den Windows-Client müssen Sie diese Module aktivieren (Menü **Datei/ Module verwalten...**).

Übersicht

Bei der Rückbelastung werden die von einer Kostenstelle (Ausgangskostenstelle) vorgestreckten Ausgaben auf die Kostenstellen umgelegt, die die Ausgaben verursacht haben (Zielkostenstellen).

Asset Manager ermöglicht das Definieren von Rückbelastungsregeln, mit denen sich das Generieren von Aufwandszeilen infolge einer Rückbelastung automatisieren lässt.

Dabei wird der Rückbelastungsbetrag der Ausgangskostenstelle gutgeschrieben, während die Zielkostenstellen mit dem gleichen Betrag belastet werden. Auf diese Weise heben sich die beiden Beträge auf.

Beispiel: Sie können Rückbelastungsregeln definieren, die bei der Installation von Computern durch die IT-Abteilung angewendet werden sollen: sobald Sie einen Computer in der Datenbank erstellen, werden von Asset Manager automatisch zwei Aufwandszeilen generiert:

- Eine Aufwandszeile, die der Kostenstelle der IT-Abteilung gutgeschrieben wird, um die Dienstleistung zu bezahlen.
- Eine Aufwandszeile, mit der die Kostenstelle der Abteilung belastet wird, in der die Installation des Computers stattgefunden hat.

TIPP:

Sie haben die Möglichkeit, mehrere Rückbelastungsregeln zu erstellen, die von ein und demselben Ereignis ausgelöst werden.

Vergewissern Sie sich, dass die Regeln untereinander kohärent sind (keine Überlagerungen oder Konflikte).

Rückbelastungssystem erstellen

So automatisieren Sie die Rückbelastung eines bestimmten Aufwandstyps:

1. Erstellen Sie ein Rückbelastungssystem (Verknüpfung **Finanzen/ Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Rückbelastung/ Rückbelastungssysteme** im Navigator).
2. Ordnen Sie dem Rückbelastungssystem Regeln zu (Registerkarte **Regeln**).

   Geben Sie in den folgenden Feldern und Verknüpfungen die erforderlichen Werte ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Registerkarte **Allgemein**	
Felder und Verknüpfungen im Rahmen **Ereignis**	Definieren Sie die Ereignisse, die die Anwendung der Regel auslösen
Felder und Verknüpfungen des Rahmens **Berechnung des Betrags**	Definieren Sie die Vorgehensweise bei der Berechnung des Betrags, der auf den Aufwandszeilen als Soll- oder Habenbetrag erscheinen soll.
Felder und Verknüpfungen des Rahmens **Kostentyp**	Definieren Sie die Vorgehensweise bei der Auswahl des Kostentyps, auf den die Soll- und Habenbeträge angerechnet werden sollen.
Felder und Verknüpfungen des Rahmens **Belastete Kostenstelle**	Definieren die Vorgehensweise bei der Auswahl der Kostenstelle, der die Aufwandszeile als Sollbetrag angerechnet wird
Felder und Verknüpfungen des Rahmens **Kreditierte Kostenstelle**	Definieren Sie die Vorgehensweise bei der Auswahl der Kostenstelle, auf den die Aufwandszeile als Habenbetrag angerechnet wird

Rückbelastungssysteme anhand existierender Rückbelastungsregeln erstellen

So erstellen Sie Rückbelastungssysteme anhand existierender Rückbelastungsregeln (Sie können das Rückbelastungssystem zu einem späteren Zeitpunkt ohne Assistenten ändern):

1. Starten Sie den Assistenten **Rückbelastungssystem erstellen** (sysCbkSystemCreate) (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Rückbelastung/ Benutzeraktionen/ Rückbelastungssystem erstellen...** im Navigator)
2. Geben Sie in den Feldern **Bezeichnung**, **Code**, **Anfang** und **Ende** die erforderlichen Werte ein.
3. Der Assistent zeigt die Liste aller existierenden Rückbelastungsregeln (aktiviert oder nicht) an.

   Wählen Sie eine oder mehrere Rückbelastungsregeln, um sie zu duplizieren und dem neuen Rückbelastungssystem zuzuordnen (Schaltfläche **Regeln hinzufügen**).

   Klicken Sie auf **Regeln löschen**, um die Regeln aus der Liste zu löschen.

   Anmerkung:

   Ferner besteht die Möglichkeit, eine Regel mehrmals hinzuzufügen. Die betreffende Regel wird in diesem Fall mit verschiedenen Codes generiert.

4 Ändern Sie die Bezeichnung und den Code der neuen Rückbelastungsregeln bei Bedarf manuell.

5 Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

6 Asset Manager zeigt das Detail des neu erstellten Rückbelastungssystems an.

   Hier können Sie bei Bedarf den Wert in den Feldern ändern.

7 Schließen Sie alle Fenster.

8 Um Ihr System anzuzeigen und die Regeln im Einzelnen zu ändern, öffnen Sie die Tabelle der **Rückbelastungssysteme** (amCbkSystem) (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Rückbelastung/ Rückbelastungssysteme** im Navigator).

Eingabe von Kostenstellen und Referenzkostentypen als obligatorisch definieren

Wenn Sie eine Rückbelastungsregel erstellen (▶ Rückbelastungssystem erstellen [Seite 88]), definieren Sie eine Zielkostenstelle, eine Ausgangskostenstelle und einen Kostentyp.

Um das erfolgreiche Ausführen einer Rückbelastungsregel gewährleisten zu können, müssen Sie zuvor die Kostenstellen und Kostentypen festlegen, auf die sich die Regeln beziehen.

Beispiel: Die IT-Abteilung erstellt eine Rückbelastung für die Installation von Computern und führt eine Umlage des rückbelasteten Betrags auf die IT-Kostenstelle der Abteilung des Benutzers durch. Dazu muss jedoch vorab die Kostenstelle für die entsprechende Abteilung angegeben worden sein.

In diesem Fall empfiehlt es sich, die Eingabe von Kostenstellen und Kostentypen, auf die sich die Rückbelastungsregeln beziehen, als obligatorisch zu definieren.

Nicht zugeordnete Rückbelastungsereignisse bearbeiten

1 Zeigen Sie die Rückbelastungssysteme an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Rückbelastung/ Rückbelastungssysteme** im Navigator).

2 Rufen Sie das Detailfenster mit den Systemen auf, die Sie kontrollieren möchten.

3 Wählen Sie die Registerkarte **Ereignisse**.

4 Schauen Sie sich die in der Liste ggf. enthaltenen Ereignisse an.

Wenn Ereignisse vorliegen, heißt das, dass eine Regel des Systems ein auslösendes Ereignis erkannt hat, die entsprechenden Aufwandszeilen jedoch noch nicht generiert werden konnten.

Für jedes Ereignis in der Liste sind folgende Schritte nachzuvollziehen:

a Rufen Sie das Ereignisdetail auf.

b Schauen Sie sich die Detailinformationen zu dem Ereignis an, und suchen Sie nach der Ursache, die das Generieren der Aufwandszeilen bisher verhindert hat.

Um das Detailfenster des Datensatzes einzusehen, dessen Erstellen, Ändern oder Löschen das Ereignis ausgelöst hat:

- Windows-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ursprung**.
- Webclient: Wählen Sie den Eintrag **Ursprung** in der Dropdown-Liste **Kontextaktionen** aus.

c Wenn der Fehler behoben ist:

- Windows-Client: Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ern. anwenden**.
- Webclient: Wählen Sie den Eintrag **Erneut anwenden** in der Dropdown-Liste **Kontextaktionen** aus.

Das Auslösen einer Rückbelastungsregel programmieren

Sie haben die Möglichkeit, das Auslösen einer Rückbelastungsregel zu programmieren.

Die dazu erforderliche Steuerung wird im Detailfenster der Rückbelastungsregel definiert.

Die Ausführung des Programms wird über Asset Manager Automated Process Manager gesteuert.

Dementsprechend muss Asset Manager Automated Process Manager zuvor installiert, konfiguriert und auf dem Server ausgeführt werden.

Anmerkung:

Wenn Asset Manager Automated Process Manager zum Zeitpunkt der Ausführung einer Rückbelastungsregel nicht gestartet wurde, werden bei dem nächsten Start alle ausstehenden Ausführungen nachgeholt und die entsprechenden Aufwandszeilen generiert.

Asset Manager Automated Process Manager konfigurieren

1. Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager.
2. Bauen Sie eine Verbindung zur Datenbank auf (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).
3. Wählen Sie das Menü **Extras/ Module konfigurieren**.
4. Wählen Sie das Modul **Periodische Rückbelastungszeilen auslösen** (CbkTimer).
5. Wählen Sie die für das Modul **Periodische Rückbelastungszeilen auslösen** erforderlichen Optionen, wie im Handbuch **Verwaltung**, Kapitel **Asset Manager Automated Process Manager**, Abschnitt **Von Asset Manager Automated Process Manager überwachte Module konfigurieren/Modul Periodische Rückbelastungszeilen auslösen (CbkTimer)** beschrieben.
6. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Aktiviert**.
7. Asset Manager Automated Process Manager führt automatisch eine Rückbelastung der Aufwandszeilen durch.

Asset Manager Automated Process Manager im Hintergrund ausführen

1. Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager.
2. Bauen Sie eine Verbindung zur Datenbank auf (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).

Rückbelastungs-Aufwandszeilen generieren

Sobald die Verbindung hergestellt ist, prüft Asset Manager Automated Process Manager in den Intervallen, die auf der Ebene des Moduls **Periodische Rückbelastungszeilen auslösen** definiert wurden, ob die Steuerung überprüft werden muss.

Dazu werden der Wert im Feld **Letzte Ausführung der Regel** (dtLastExec) und die Häufigkeit der Steuerungsausführung miteinander verglichen.

Im Anschluss an die Ausführung der Rückbelastungsregel werden Datum und Uhrzeit von Asset Manager Automated Process Manager im Feld **Letzte Ausführung der Regel** (dtLastExec) gespeichert.

Rückbelastungsregel programmieren

1. Zeigen Sie die Rückbelastungssysteme an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Rückbelastung/ Rückbelastungssysteme** im Navigator).

2 Zeigen Sie das Detail des Rückbelastungssystems an.

3 Wählen Sie die Registerkarte **Regeln**.

4 Fügen Sie eine Rückbelastungsregel hinzu, oder zeigen Sie das Detail einer bestehenden Regel an, indem Sie in den folgenden Feldern und Verknüpfungen die erforderlichen Werte eingeben:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Registerkarte **Allgemein**	
Zeitgeber (bOnTimer)	Ja
Registerkarte **Zeitgeber**	
Letzte Ausführung der Regel (dtLastExec)	Belassen Sie Datum und Uhrzeit der Erstellung der Rückbelastungsregel unverändert.
Tage und Stunden	Weitere Informationen finden Sie im Handbuch **Verwaltung**, Kapitel **Asset Manager Automated Process Manager**, **Von Asset Manager Automated Process Manager überwachte Module konfigurieren**, Abschnitt **Zeitpunkte der Prüfung durch Asset Manager Automated Process Manager**.

Anwendungsbeispiel 1 - Rückbelastung für eine Installation und den Umzug eines Computers durchführen

Einführung

In diesem Anwendungsbeispiel werden die Erstellung eines Rückbelastungssystems mit seinen Regeln sowie die Anwendung dieser Regeln erklärt.

Szenario

Für Herrn **AB1 - Koch** wird im Büro **AB1 - Büro 1** ein Computer installiert.

Seine Abteilung ist der Kostenstelle **AB1 - Verwaltung** zugeordnet.

Die IT-Abteilung ermittelt einen Rückbelastungsbetrag in Höhe von **100** und legt diesen Betrag auf die Kostenstelle der Abteilung des Benutzers sowie auf den Kostentyp **AB1 - Umzug von Hardware** um.

Später zieht Herr **Ab1 - Koch** mit seinem Computer in das Büro **AB1 - Büro 2** um.

Die IT-Abteilung ermittelt einen Rückbelastungsbetrag in Höhe von **200** und legt diesen Betrag auf die Kostenstelle der Abteilung des Benutzers sowie auf den Kostentyp **AB1 - Umzug von Hardware** um.

Vorgehensweise

Art erstellen

1. Zeigen Sie die Arten an (Verknüpfung **Ausrüstungsverwaltung/ Vermögenskonfigurationen/ Arten** im Navigator).
2. Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB1 - Computer
Registerkarte **Allgemein**	
Erstellt (seBasis)	Ausrüstungselement
Ebenfalls erstellen (OverflowTbl)	Computer (amComputer)
Verwaltungsbeschränkung (seMgtConstraint)	Eindeutiger int. Code

3. Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Modell erstellen

1. Rufen Sie die Modelle auf (Verknüpfung **Ausrüstungsverwaltung/ Vermögenskonfigurationen/ Modelle** im Navigator).
2. Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB1 - Computer
Registerkarte **Allgemein**	
Art (Nature)	AB1 - Computer

3. Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Standorte erstellen

1. Rufen Sie die Standorte auf (Verknüpfung **Organisationsverwaltung/ Organisation/ Standorte** im Navigator).
2. Erstellen Sie die folgenden Datensätze, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB1 - Büro 1

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB1 - Büro 2

3 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Kostenstellen erstellen

1 Zeigen Sie die Kostenstellen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Kostenverfolgung/ Kostenstellen** im Navigator).

2 Erstellen Sie die folgenden Datensätze, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Title)	AB1 - IT-Abteilung

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Title)	AB1 - Verwaltung

3 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Kostentyp erstellen

1 Zeigen Sie die Kostentypen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Kostenverfolgung/ Kostentypen** im Navigator).

2 Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB1 - Umzug von Hardware

3 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Abteilung erstellen

1 Zeigen Sie die Abteilungen an (Verknüpfung **Organisationsverwaltung/ Organisation/ Abteilungen** im Navigator).

2 Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB1 - Verwaltung
Registerkarte **Finanzen**	
Kostenstelle (CostCenter)	AB1 - Verwaltung

3 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Person erstellen

1 Zeigen Sie die Personen an (Verknüpfung **Organisationsverwaltung/ Organisation/ Personen** im Navigator).

2 Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	Ab1 - Koch
Abteilung (Parent)	AB1 - Verwaltung

3 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Gefilterte Abfrage für gekaufte Computer erstellen

1 Zeigen Sie die Abfragen an (Verknüpfung **Verwaltung/ Abfragen** im Navigator).

2 Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB1 - Computer der Verwaltungsabteilung
Tabelle (TableName)	Ausrüstungselemente (amPortfolio)
Registerkarte **Abfrage**	
Abfrage (memQueryText)	(User.Parent.FullName = '/AB1 - Verwaltung/') AND (Model.Nature.seOverflowTbl = 1)

3 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Rückbelastungssystem erstellen

1 Zeigen Sie die Rückbelastungssysteme an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Rückbelastung/ Rückbelastungssysteme** im Navigator).

2 Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Name)	AB1 - Umzug der Computer

3 Bestätigen Sie die Eingaben (Schaltfläche **Erstellen**).

4 Wählen Sie die Registerkarte **Regeln**.

5 Erstellen Sie die folgenden Regeln, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Name)	AB1 - Installation eines Computers
Aktivierte Regel (bEnabled)	Ja
Manuelle Bewilligung (bManual)	Nein
Registerkarte **Allgemein**	
Einfügen (bOnInsert)	Ja
Kontext (Context)	Ausrüstungselemente (amPortfolio)
Filter (Query)	AB1 - Computer der Verwaltungsabteilung
Grundbetrag (seAmountRule)	Fester Betrag
Fester Betrag (mFixedAmount)	100
Rahmen **Kostentyp**	
Berechnungsregel (seCostCatRule)	In Liste wählen
Name (Kostentyp) (CostCategory)	AB1 - Umzug von Hardware
Rahmen **Belastete Kostenstelle**	
Berechnungsregel (seCostCatRule)	In Datenbank wählen
Belastete Kostenstelle (TargetCostCenter)	User.Parent.CostCenter Anmerkung: Sie können diesen Wert direkt eingeben. Asset Manager fügt automatisch einen Punkt am Ende Ihrer Eingabe ein. Sie müssen den Punkt löschen, um ein anderes Feld oder eine Verknüpfung aktivieren zu können.
Rahmen **Kreditierte Kostenstelle**	
Berechnungsregel (seSrcCostCtrRule)	In Liste wählen
Name (Kostenstelle) (SrcCostCenterId)	AB1 - IT-Abteilung

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Name)	AB1 - Änderung des Standorts
Aktivierte Regel (bEnabled)	Ja
Manuelle Bewilligung (bManual)	Nein
Registerkarte **Allgemein**	
Aktualisierung (bOnUpdate)	Ja
Kontext (Context)	Ausrüstungselemente (amPortfolio)
Filter (Query)	AB1 - Computer der Verwaltungsabteilung

Feld/ Verknüpfung	Wert
Feld (EvtField)	Standort **Anmerkung:** Sie können diesen Wert direkt eingeben. Asset Manager fügt automatisch einen Punkt am Ende Ihrer Eingabe ein. Sie müssen den Punkt löschen, um ein anderes Feld oder eine Verknüpfung aktivieren zu können.
Grundbetrag (seAmountRule)	Fester Betrag
Fester Betrag (mFixedAmount)	200
Rahmen **Kostentyp**	
Berechnungsregel (seCostCatRule)	In Liste wählen
Name (Kostentyp) (CostCategory)	AB1 - Umzug von Hardware
Rahmen **Belastete Kostenstelle**	
Berechnungsregel (seCostCatRule)	In Datenbank wählen
Belastete Kostenstelle (TargetCostCenter)	User.Parent.CostCenter **Anmerkung:** Sie können diesen Wert direkt eingeben. Asset Manager fügt automatisch einen Punkt am Ende Ihrer Eingabe ein. Sie müssen den Punkt löschen, um ein anderes Feld oder eine Verknüpfung aktivieren zu können.
Rahmen **Kreditierte Kostenstelle**	
Berechnungsregel (seSrcCostCtrRule)	In Liste wählen
Name (Kostenstelle) (SrcCostCenterId)	AB1 - IT-Abteilung

6 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Computer erstellen

1 Zeigen Sie die Ausrüstungselemente an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ Infrastrukturverwaltung/ Ausrüstungselemente** im Navigator).

2 Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Modell (Model)	AB1 - Computer
Code (Code)	AB1-001
Registerkarte **Allgemein**	
Zuordnung (seAssignment)	In Betrieb
Benutzer (User)	Ab1 - Koch

Feld/ Verknüpfung	Wert
Standort (Location)	/AB1 - Büro 1/
Registerkarte **Beschaffung**, Unterregisterkarte **Planung**	
Kaufpreis (mPrice)	2000
Registerkarte **Beschaffung**, Unterregisterkarte **Beschaffung**	
Beschaffung (seAcquMethod)	Kauf
Registerkarte **Vermögen**	
Int. Code (AssetTag)	AB1-001

3 Bestätigen Sie die Erstellung des Datensatzes (Schaltfläche **Erstellen** im Windows-Client und **Speichern** im Webclient).

4 Zeigen Sie die Kostenstellen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Kostenverfolgung/ Kostenstellen** im Navigator).

5 Zeigen Sie das Detail der Kostenstelle **AB1 - Verwaltung** an.

6 Wählen Sie die Registerkarte **Aufwand**.

7 Prüfen Sie das Detail der Aufwandszeile **AB1 - Installation eines Computers: AB1 - Computer (AB1-001: AB1-001)**.

Diese Aufwandszeile rechnet die Installationskosten der Abteilung an, die von der Dienstleistung profitiert hat.

8 Schließen Sie das Detail der Aufwandszeile.

9 Zeigen Sie erneut die Liste der Kostenstellen an.

10 Zeigen Sie das Detail der Kostenstelle **AB1 - IT-Abteilung** an.

11 Wählen Sie die Registerkarte **Aufwand**.

12 Prüfen Sie das Detail der Aufwandszeile **AB1 - Installation eines Computers: AB1 - Computer (AB1-001: AB1-001)**.

Diese Aufwandszeile erstattet die Installationskosten der Abteilung, die die Dienstleistung geliefert hat.

13 Windows-Client: Schließen Sie das Detail der Aufwandszeile und die Liste der Kostenstellen; lassen Sie aber weiterhin das Detail des Ausrüstungselements angezeigt.

Computerstandort ändern

1 Stellen Sie sicher, dass das Detailfenster des Ausrüstungselements **AB1-001** angezeigt wird.

2 Ändern Sie den Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Registerkarte **Allgemein**	

Feld/ Verknüpfung	Wert
Standort (Location)	/AB1 - Büro 2/

3 Bestätigen Sie die Änderung des Datensatzes (Schaltfläche **Ändern** im Windows-Client und **Speichern** im Webclient).

4 Zeigen Sie die Kostenstellen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Kostenverfolgung/ Kostenstellen** im Navigator).

5 Zeigen Sie das Detail der Kostenstelle **AB1 - Verwaltung** an.

6 Wählen Sie die Registerkarte **Aufwand**.

7 Prüfen Sie das Detail der Aufwandszeile **AB1 - Änderung des Standorts: AB1 - Computer (AB1-001: AB1-001)**.

   Diese Aufwandszeile rechnet die Kosten für die Standortänderung der Abteilung an, die von der Dienstleistung profitiert hat.

8 Schließen Sie das Detail der Aufwandszeile.

9 Zeigen Sie erneut die Liste der Kostenstellen an.

10 Zeigen Sie das Detail der Kostenstelle **AB1 - IT-Abteilung** an.

11 Wählen Sie die Registerkarte **Aufwand**.

12 Prüfen Sie das Detail der Aufwandszeile **AB1 - Änderung des Standorts: AB1 - Computer (AB1-001: AB1-001)**.

   Diese Aufwandszeile erstattet die Kosten für die Standortänderung der Abteilung, die die Dienstleistung geliefert hat.

13 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Anwendungsbeispiel 2 - Rückbelastung umlegen

WARNUNG:

Dieses Anwendungsbeispiel kann nur mit dem Windows-Client durchgeführt werden.

Einführung

In diesem Anwendungsbeispiel wird das Umlegen der Rückbelastung auf mehrere Kostenstellen erklärt.

Voraussetzungen

Sie müssen das Anwendungsbeispiel Anwendungsbeispiel 1 - Rückbelastung für eine Installation und den Umzug eines Computers durchführen [Seite 93] nachvollzogen haben.

Szenario

Beim Abgang von Computern aus der Ausrüstung erstellt die IT-Abteilung einen Rückbelastungsbetrag in Höhe von **300**. 70 % dieses Betrags werden auf die Kostenstelle **AB2 - Lager** und 30 % auf die Kostenstelle **AB2 - Buchführung** und den Kostentyp **AB1 - Umzug der Hardware** umgelegt.

Vorgehensweise

Kostenstellen erstellen

1. Zeigen Sie die Kostenstellen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Kostenverfolgung/ Kostenstellen** im Navigator).
2. Erstellen Sie die folgenden Datensätze, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Title)	AB2 - Lager

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Title)	AB2 - Buchführung

3. Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Umlageregel erstellen

1. Rufen Sie die Umlageregeln auf (Menü **Verwaltung/ Bildschirmliste/ Umlageregeln (amCbkSplitRule)**), indem Sie die Zeile wählen, deren Spalte **Bildschirmsätze** den Wert **Full** aufweist).
2. Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Name)	AB2 - Abgang aus der Ausrüstung

3 Bestätigen Sie die Eingaben (Schaltfläche **Erstellen**).

4 Fügen Sie die folgenden Zeilen hinzu (Schaltfläche **+**), und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Kostenstelle (CostCenter)	AB2 - Lager
Prozentsatz (pPercentage)	70%

Feld/ Verknüpfung	Wert
Kostenstelle (CostCenter)	AB2 - Buchführung
Prozentsatz (pPercentage)	30%

5 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Regel zum Rückbelastungssystem hinzufügen

1 Zeigen Sie die Rückbelastungssysteme an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Rückbelastung/ Rückbelastungssysteme** im Navigator).

2 Rufen Sie das Detailfenster des Rückbelastungsystems auf, das im folgenden Feld angegeben wird:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Name)	AB1 - Umzug der Computer

3 Wählen Sie die Registerkarte **Regeln**.

4 Fügen Sie folgende Regel hinzu, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Name)	AB2 - Abgang eines Computers aus Ausr.
Aktivierte Regel (bEnabled)	Ja
Manuelle Bewilligung (bManual)	Nein
Registerkarte **Allgemein**	
Aktualisierung (bOnUpdate)	Ja
Kontext (Context)	Vermögen (amAsset)

Feld/ Verknüpfung	Wert
Feld (EvtField)	dDispos **Anmerkung:** Sie können diesen Wert direkt eingeben. Asset Manager fügt automatisch einen Punkt am Ende Ihrer Eingabe ein. Sie müssen den Punkt löschen, um ein anderes Feld oder eine Verknüpfung aktivieren zu können.
Grundbetrag (seAmountRule)	Fester Betrag
Fester Betrag (mFixedAmount)	300
Rahmen **Kostentyp**	
Berechnungsregel (seCostCatRule)	In Liste wählen
Name (Kostentyp) (CostCategory)	AB1 - Umzug von Hardware
Rahmen **Belastete Kostenstelle**	
Berechnungsregel (seCostCatRule)	Umlage
Umlageregel (SplitRule)	AB2 - Abgang aus der Ausrüstung
Rahmen **Kreditierte Kostenstelle**	
Berechnungsregel (seSrcCostCtrRule)	In Liste wählen
Name (Kostenstelle) (SrcCostCenterId)	AB1 - IT-Abteilung

5 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Abgang eines Computers aus der Ausrüstung durchführen

1 Zeigen Sie die Vermögensgegenstände an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ Infrastrukturverwaltung/ Vermögen** im Navigator).

2 Rufen Sie das Detailfenster des Vermögensgegenstands **AB1-001** auf.

3 Ändern Sie den Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Registerkarte **Allgemein**	
Abgangsdt. aus Ausrüst. (dDispos)	Wählen Sie mithilfe des grafischen Kalenders das folgende Datum: 21. September 2011

4 Bestätigen Sie die Änderung des Datensatzes (Schaltfläche **Ändern**).

5 Wählen Sie die Registerkarte **Kosten**.

6 Die Liste enthält 3 Aufwandszeilen (1 Habenbetrag und 2 Sollbeträge), die von der Rückbelastungsregel **AB2 - Abgang eines Computers aus der Ausrüstung** erstellt wurden.

Schauen Sie sich das Detailfenster zu diesen Aufwandszeilen an.

7 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Anwendungsbeispiel 3 - Rückbelastungsregel gezielt auslösen

Einführung

In diesem Anwendungsbeispiel wird das Auslösen einer Rückbelastung mithilfe der Steuerung erklärt.

Voraussetzungen

Sie müssen das Anwendungsbeispiel Anwendungsbeispiel 1 - Rückbelastung für eine Installation und den Umzug eines Computers durchführen [Seite 93] nachvollzogen haben.

Szenario

Die IT-Abteilung ermittelt einen Rückbelastungsbetrag für den technischen Support der Verwaltungsabteilung in Höhe von **10 %** des Computer-Kaufpreises und legt den Rückbelastungsbetrag auf die Kostenstelle der Abteilung des Benutzers sowie auf den Kostentyp **AB1 - Support** um.

Vorgehensweise

Kostentyp erstellen

1 Zeigen Sie die Kostentypen an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Budgets/ Kostenverfolgung/ Kostentypen** im Navigator).

2 Erstellen Sie den folgenden Datensatz, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB3 - Support

3 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

Regel zum Rückbelastungssystem hinzufügen

1. Zeigen Sie die Rückbelastungssysteme an (Verknüpfung **Vermögenslebenszyklus/ IT-Finanzverwaltung/ Rückbelastung/ Rückbelastungssysteme** im Navigator).
2. Rufen Sie das Detailfenster des Rückbelastungsystems auf, das im folgenden Feld angegeben wird:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Name)	AB1 - Umzug der Computer

3. Wählen Sie die Registerkarte **Regeln**.
4. Fügen Sie folgende Regel hinzu, und geben Sie dazu die erforderlichen Werte in den nachstehend aufgeführten Feldern und Verknüpfungen ein:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Bezeichnung (Name)	AB3 - Support
Aktivierte Regel (bEnabled)	Ja
Manuelle Bewilligung (bManual)	Nein
Registerkarte **Allgemein**	
Zeitgeber (bOnTimer)	Ja
Kontext (Context)	Ausrüstungselemente (amPortfolio)
Filter (Query)	AB1 - Computer der Verwaltungsabteilung
Grundbetrag (seAmountRule)	Feld
Ausgewähltes Feld (AmountField)	Asset.mPrice Anmerkung: Sie können diesen Wert direkt eingeben. Asset Manager fügt automatisch einen Punkt am Ende Ihrer Eingabe ein. Sie müssen den Punkt löschen, um ein anderes Feld oder eine Verknüpfung aktivieren zu können.
Koeffizient (dMarkupCoef)	0.1
Fixspanne (mFixedMarkup)	100
Angerechnetes Objekt (ChargedRecord)	User.Parent Anmerkung: Sie können diesen Wert direkt eingeben. Asset Manager fügt automatisch einen Punkt am Ende Ihrer Eingabe ein. Sie müssen den Punkt löschen, um ein anderes Feld oder eine Verknüpfung aktivieren zu können.
Rahmen **Kostentyp**	

Feld/ Verknüpfung	Wert
Berechnungsregel (seCostCatRule)	In Liste wählen
Name (Kostentyp) (CostCategory)	AB1 - Umzug von Hardware
Rahmen **Belastete Kostenstelle**	
Berechnungsregel (seCostCatRule)	In Datenbank wählen
Belastete Kostenstelle (TargetCostCenter)	User.Parent.CostCenter Anmerkung: Sie können diesen Wert direkt eingeben. Asset Manager fügt automatisch einen Punkt am Ende Ihrer Eingabe ein. Sie müssen den Punkt löschen, um ein anderes Feld oder eine Verknüpfung aktivieren zu können.
Rahmen **Kreditierte Kostenstelle**	
Berechnungsregel (seSrcCostCtrRule)	In Liste wählen
Name (Kostenstelle) (SrcCostCenterId)	AB1 - IT-Abteilung
Registerkarte **Zeitgeber**	
Letzte Ausführung der Regel (dtLastExec)	Belassen Sie Datum und Uhrzeit der Erstellung der Rückbelastungsregel unverändert.
Tage	Tag des Jahres
Tag	Tag, an dem Sie das Anwendungsbeispiel nachvollziehen
Monat	Monat, in dem Sie das Anwendungsbeispiel nachvollziehen
Jahr	Jahr, in dem Sie das Anwendungsbeispiel nachvollziehen
Stunden	Aufzählung
Feld rechts neben **Aufzählung**	Die Uhrzeit Ihres Computers Beispiel: **19:33**.

5 Lassen Sie das Detailfenster der Rückbelastungsregel geöffnet.

Führen Sie Asset Manager Automated Process Manager aus.

1 Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager.
2 Bauen Sie eine Verbindung mit der Datenbank auf, mit der Asset Manager verbunden ist.
3 Rufen Sie das Fenster zum Auslösen von Ereignissen auf (Menü **Aktionen/ Starten**).
4 Wählen Sie das Modul **Periodische Rückbelastungszeilen auslösen** (CbkTimer).
5 Lösen Sie das Modul aus (Schaltfläche **OK**).
6 Kehren Sie zu Asset Manager zurück.
7 Vergewissern Sie sich, dass das Detailfenster **AB3 - Support** angezeigt wird.

8 Wählen Sie die Registerkarte **Zeitgeber**.

9 Schauen Sie sich das Feld **Letzte Ausführung der Regel** (dtLastExec) an: in diesem Feld erscheinen Datum und Uhrzeit der Auslösung des Moduls **Periodische Rückbelastungszeilen auslösen** durch Asset Manager Automated Process Manager.

10 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

11 Zeigen Sie die Abteilungen und Personen an (Verknüpfung **Organisationsverwaltung/ Organisation/ Personen** im Navigator).

12 Wählen Sie folgenden Datensatz:

Feld/ Verknüpfung	Wert
Name (Name)	AB1 - Verwaltung

13 Wählen Sie die Registerkarte **Kosten**.

14 Die Liste enthält zwei Aufwandszeilen (Soll und Haben), die von der Rückbelastungsregel **AB3 - Support** automatisch erstellt worden sind.

Schauen Sie sich das Detailfenster zu diesen Aufwandszeilen an.

15 Windows-Client: Schließen Sie alle Fenster.

7 Glossar

Aufwand

Geschäftsjahr

Von einem Budget abgedecktes Zeitintervall.

Ein **Geschäftsjahr** kann auf unterschiedliche Art und Weise in mehrere **Perioden** untergliedert werden. Diese **Perioden** stellen dann eine **zeitliche Aufgliederung** dar.

Beispiele

Steuerjahr 2003

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Geschäftsjahre (amFinancialYear)

Zeitliche Aufgliederung

Eine **zeitliche Aufgliederung** entspricht der Möglichkeit der Unterliederung eines **Geschäftsjahres** in mehrere **Perioden**.

Für ein **Geschäftsjahr** können mehrere **zeitliche Aufgliederungen** definiert werden, u. a. Semester und Quartale.

Die **zeitlichen Aufgliederungen** dienen zusammen mit den **Budgetkategtorien** zur zeitlichen Eingrenzung eines **Budgets**.

Durch die Zuweisung eines **Budgets** zu einer **zeitlichen Aufgliederung** wird das Budget indirekt einem **Geschäftsjahr** zugeordnet, für das diese Aufgliederung festgelegt wurde.

Beispiele

- Steuerjahr 2011 - Aufgliederung in Halbjahre
- Steuerjahr 2011 - Aufgliederung in Quartale

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Zeitliche Aufgliederung (amFYDivision)

Periode

Ein Intervall bei einer **zeitlichen Aufgliederung**.

Die **Perioden** einer **zeitlichen Aufgliederung** folgen aufeinander, ohne sich zu überlappen.

Die **Perioden** einer **zeitlichen Aufgliederung** decken zusammengenommen das gesamte Geschäftsjahr ab.

Beispiele

Erstes Quartal 2011

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Perioden (amPeriod)

Budgetkategorie

Analytische Untergliederung von großem Umfang in der Hierarchie **Budgetkategorien/ Budgetpositionen/ Kostentypen**.

Eine **Budgetkategorie** ist in **Budgetpositionen** untergliedert.

Die **Budgetkategorien** dienen zusammen mit den **Zeitlichen Aufgliederungen** zur Beschreibung eines Budgets.

Beispiele

Die Budgetkategorie **Dienstreisen** besteht aus folgenden Budgetpositionen:

- Dienstreisen Deutschland

- Dienstreisen Ausland

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Budgetkategorien (amBudgClass)

Budgetposition

Analytische Untergliederung von mittlerem Umfang in der Hierarchie **Budgetkategorien/ Budgetpositionen/ Kostentypen**.

Die **Budgetpositionen** sind ihrerseits in **Kostentypen** untergliedert.

Die **Budgetpositionen** ermöglichen das Erstellen einer umfangreicheren Tabelle zum Analysieren des Aufwands als dies über die **Kostentypen** möglich ist.

Beispiele

Die Budgetposition **Dienstreisen Deutschland** setzt sich aus folgenden Kostentypen zusammen:

- Dienstreisen Berlin
- Dienstreisen München

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Budgetpositionen (amBudgetCategory)

Kostentyp

Analytische Untergliederung von geringem Umfang in der Hierarchie **Budgetkategorien/ Budgetpositionen/ Kostentypen**.

Die **Kostentypen** sind unter den **Budgetpositionen** zusammengefasst.

Kostentypen dienen zum Klassifizieren des Aufwands.

Die Aufwandszeilen können einem **Kostentyp** zugeordnet werden. Das ermöglicht ihre spätere Analyse.

Beispiele

Die nachstehenden Kostentypen, die unter der Budgetposition **Dienstreisen Deutschland** zusammengefasst sind:

- Dienstreisen Berlin
- Dienstreisen München

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Kostentypen (amCostCategory)

Budget

Ein Budget ermöglicht die gleichzeitige Verwaltung von Einnahmen und Ausgaben unter Berücksichtigung folgender Elemente:

- Eine zeitliche Aufgliederung (z. B. ein Steuerjahr).

  Sie definiert das Geschäftsjahr, für das das Budget erstellt wurde.
- Eine Budgetkategorie (z. B. Dienstreisen)

Ein Budget wird in einer Budgetstelle erstellt.

Beispiele

- Dienstreisen 2011
- Hardware-Beschaffung 2011

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Budgets (amBudget)

Kostenstelle

In einer Kostenstelle werden sämtliche Ausgaben einer Geschäftseinheit, beispielsweise einer Abteilung, zusammengefasst.

Wenn Sie eine Budgetverwaltung einrichten möchten, muss jede Kostenstelle einer Budgetstelle zugeordnet werden.

Beispiele

- IT-Abteilung
- Betriebe Berlin

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Kostenstellen (amCostCenter)

Budgetstelle

Eine Budgetstelle setzt sich aus Budgets und Kostenstellen zusammen.

Eine Budgetstelle existiert unabhängig von Zeiträumen und Aufwandstypen. Zeiträume und Aufwandstypen werden lediglich für Budgets festgelegt.

Eine Budgetstelle ermöglicht das Planen und Protokollieren des Aufwands mehrerer Kostenstellen.

Beispiele

Die Budgetstelle **Forschung und Entwicklung** setzt sich aus den nachstehenden 9 Budgets zusammen:

Dienstreisen 2004	Beschaffung 2004	Schulung 2004
Dienstreisen 2005	Beschaffung 2005	Schulung 2005
Dienstreisen 2006	Beschaffung 2006	Schulung 2006

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Budgetstellen (amBudgCenter)

Aufwandszeilen

Vollständige Beschreibung von Ausgaben (Sollbetrag, Habenbetrag, Datum, Steuern, usw.).

Beispiele

Folgende Ereignisse generieren eine Aufwandszeile

- Kauf
- Intervention
- Rückbelastung
- Schulung
- Ratenzahlungen

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Aufwandszeilen (amExpenseLine)

Währung

Währungen, in der Geldbeträge ausgedrückt werden können.

Beispiele

- Euro

- Dollar

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Währungen (amCurrency)

Wechselkurse

Für die Umrechnung von Währungen verwendeter Satz.

Durch die Anwendung von Wechselkursen können gleiche Beträge in unterschiedlichen Währungen ausgedrückt werden.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Wechselkurse (amCurRate)

Abschreibungen

Abschreibungen

Durch die Abschreibung eines Vermögensgegenstands lassen sich Wertverlust und Tilgung berechnen.

Asset Manager ermöglicht das Einschätzen der buchhalterischen Abschreibung von Anlagevermögen.

Es handelt sich dabei lediglich um eine Schätzung, da Asset Manager die für die Buchhaltung verwendete Software, deren Informationen dem Finanzamt vorgelegt werden können, keinesfalls ersetzt.

Die in der Asset Manager-Datenbank gespeicherten Informationen können jedoch durchaus zu einer Abstimmung mit den in der Buchhaltungssoftware enthaltenen Daten herangezogen werden. Die in Asset Manager integrierte Ausrüstungsverwaltung eignet sich besonders gut zur Feststellung von Vorhandensein und Zustand der Anlagevermögen eines Unternehmens.

Asset Manager ermöglicht das Definieren bzw. Berechnen folgender Elemente:

- Abschreibungstyp (Satz, Dauer, Koeffizient).
- Basis der Abschreibung
- Höhe der Abschreibung
- Restwert

Beispiele

- Lineare Abschreibung
- Degressive Abschreibung

Tabellen der Asset Manager-Datenbank mit der Beschreibung dieser Objekte

- Vermögen (amAsset)
- Anlagen (amFixedAsset)

Anlagen

Vermögensgegenstand, der vom Unternehmen benutzt und abgeschrieben wird.

Asset Manager ermöglicht eine Beschreibung der Anlagevermögen, ohne spezifische Software für die Buchführung zu ersetzen.

Die Informationen aus der Asset Manager-Software werden mit den Daten aus der Software für die Buchführung abgestimmt. Die in Asset Manager integrierte Ausrüstungsverwaltung eignet sich besonders gut zur Feststellung von Vorhandensein und Zustand der Anlagevermögen eines Unternehmens.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Anlagen (amFixedAsset)

Steuern

Verwaltungsbereich

Bereich, in dem dieselben Steuern und Abgaben berechnet werden.

Beispiele

Verwaltungsbereiche entsprechen häufig geografischen Zonen.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Verwaltungsbereiche (amTaxJuris)

Steuern

Beträge, die von der öffentlichen Hand zur Deckung bestimmter Ausgaben eingezogen werden.

Tabellen der Asset Manager-Datenbank mit der Beschreibung dieser Objekte

- Vermögensraten (amAssetRent)
- Vertragsraten (amCntrRent)
- Auftragszeilen (amPOrdLine)
- Rechnungszeilen (amInvoiceLine)
- Anforderungszeilen (amReqLine)
- Aufwandszeilen (amExpenseLine)
- Vermögen (amAsset)
- Anpassungselemente (amAdjustment)
- Verträge (amContract)
- Lieferantenrechnungen (amInvoice)
- Aufträge (amPOrder)
- Anforderungen (amRequest)
- Schulungen (amTraining)
- Interventionen (amWorkOrder)

Steuersätze

Prozentsatz der innerhalb eines Verwaltungsbereichs zur Berechnung von Steuern verwendet wird.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Steuersätze (amTaxRate)

Steuerformel

Skript, das von bestimmten Tabellen zur Berechnung der Steuern auf bestimmte Ausgaben verwendet wird.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Steuerformeln (amTaxFormula)

TCO

TCO

Unter **Total Cost of Ownership** sind die pro Jahr anfallenden Kosten für den Besitz von Ausrüstungsgegenständen zu verstehen.

Diese Kosten setzen sich aus verschiedenen Elementen zusammen: Kaufpreis von Hard- und Software, Kosten für Wartung und Aufrüstung sowie die Kosten von Geräten und Personal zur Verwaltung (Hotline, Support, Pannenhilfe, Assistenz, usw.)

Rückbelastung

Rückbelastung

Erneute Anrechnung von Ausgaben einer Kostenstelle bei einer anderen Kostenstelle

Beispiele

- Rückbelastung der Wartungskosten

Rückbelastungssystem

Rückbelastungsregeln, die zum Automatisieren der Generierung von Rückbelastungszeilen verwendet werden.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Rückbelastungssysteme (amCbkSystem)

Rückbelastungsregel

Parameter zur Generierung der Rückbelastungszeilen

- Bedingungen, die zum Auslösen der Regel führen.
- Ausgangs- und Zielkostenstelle
- Methode zur Berechnung des Rückbelastungsbetrags

Die Rückbelastungsregeln werden über Rückbelastungssysteme gesteuert.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Rückbelastungsregeln (amCbkRule)

Rückbelastungsskript

Skript, das von einer Rückbelastungsregel verwendet wird, um den Betrag der Rückbelastungszeilen zu berechnen.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Rückbelastungsskripte (amCbkScript)

Rückbelastungsereignis

Über eine Rückbelastungsregel automatisch ausgelöste Rückbelastung.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Rückbelastungsereignisse (amCbkStoredEvent)

Umlage

Verteilung einer Aufwandszeile zwischen mehreren Kostenstellen.

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Kostenstellen-Umlagen (amCCSplit)

Umlageregel

Umlageregeln kommen in Rückbelastungsregeln zur Anwendung, um die Umlage von Aufwand zwischen verschiedenen Kostenstellen festzulegen (Prozentsatz des Aufwands, der auf eine bestimmte Kostenstelle umgelegt werden soll).

Tabelle der Asset Manager-Datenbank, die eine Beschreibung dieser Objekte enthält

Umlageregeln (amCbkSplitRule)

Index

A

Abschreibungen
  (Siehe auch Vermögensanlagen)
Asset Manager Application Designer
  Geschäftsdaten - Import
    Neue Datenbank, 70
    Vorhandene Datenbank, 70
Aufwand, 23-44
  (Siehe auch Aufwandszeilen)
  (Siehe auch Budgets)
  Übersicht, 23
Aufwandszeilen, 37
  Änderung, 40
  Automatische Berechnung mit Asset Manager Automated Process Manager, 40
  Definition, 113
  Detail, 38
  Erstellung, 39
  Umlage, 40

B

Beschaffung - Steuern, 64
Beträge (Siehe Geldwerte)
Budgetkategorien
  Definition, 110
  Einführung, 25
Budgetpositionen
  Definition, 111
  Einführung, 23
Budgets, 28
  Anwendungsbeispiel, 29
  Definition, 112
  Einführung, 23
  Implementierung, 28
  Protokoll, 34
Budgetstellen
  Definition, 112
  Einführung, 25

D

Datenbank
  Geschäftsdaten - Import
    Neue Datenbank, 70
    Vorhandene Datenbank, 70
  Vorbereitung, 70

G

Gegenwerte
  (Siehe auch Umrechnungen)

Geldwechsel (Siehe Wechselkurse)
Geldwerte, 13-22
(Siehe auch Währungen)
Geschäftsdaten, 70 , 70
Geschäftsjahre
Definition, 109
Einführung, 25

K

Kosten
(Siehe auch Kostenstellen)
(Siehe auch TCO)
Kostenstellen
(Siehe auch Umlage)
Abstimmung mit externen Anwendungen, 37
Definition, 112
Einführung, 27
Kostentypen
Definition, 111
Einführung, 23 , 23

L

Lizenz, 69

P

Perioden
Definition, 110
Einführung, 23

R

Rückbelastung
(Siehe auch Rückbelastungssysteme)
Anwendungsbeispiele, 93
Definition, 117
Nicht zugeordnete Ereignisse, 90
Übersicht, 88
Voraussetzungen, 87
Rückbelastungsereignisse, 118
Rückbelastungsregeln
Definition, 117
Erstellung, 88
Programmierung, 91
Rückbelastungsskripte, 118
Rückbelastungssysteme, 117
Erstellung, 88
Anhand vorhandener Regeln, 89

S

Standorte - Steuern, 56
Steuerarten, 51
Steuerformeln
Definition, 116
Einführung, 52
Steuern, 49-66
(Siehe auch Verwaltungsbereiche)
Anwendungsbeispiel, 53
Anwendungsbereich, 49
Beschaffung, 64
Definition, 116
Implementierung, 55
Konzepte, 51
Standorte - Zuordnung, 56
Verwaltungsbereiche, 57
Zahlungsraten, 58 , 56
Feste Steuern, 59
Sätze - Ändern, 63
Steuerformeln, 59
Steuersätze
Definition, 116
Einführung, 52

T

TCO
Berechnung, 74
Methode zur Berechnung der TCO ändern, 80
TCO eines Business Services, 76
TCO eines Modells, 79
TCO eines Vermögensgegenstands, 74
Workflows, 81
Berücksichtigte Kosten, 67
Definition, 117
Total Cost of Ownership (Siehe TCO)

U

Umlage
(Siehe auch Umlageregel)

Automatisierung, 41
Berechnung, 42
Beschreibung, 42
Beträge - Änderung, 42
Definition, 118
Hinweise, 42
Kostenstellen - Löschen, 43
Übersicht, 40
Umlageregeln, 118
Umlagestatus (Feld), 43
Umrechnen in (Menü), 18
Umrechnungen
(Siehe auch Gegenwerte)

V

Vermögensanlagen, 45-48
Abstimmung mit einer Buchhaltungssoftware, 45
Beschreibung, 47
Definition, 115
Verwaltungsbereiche
Definition, 115
Einführung, 51
Steuern, 57
Voraussetzungen, 69

W

Währungen, 13
Definition, 113
Einschränkungen, 21
Euro, 15
Referenzwährungen, 14
Standardwährung, 14
Vorbereitung, 15
Währungsfelder, 17
Wechselkurse, 15
Definition, 114
Eingabe, 15
Empfehlungen, 17
Euro, 16
Umkehrkurse, 16

Z

Zahlungsraten - Steuern, 58
Zeitliche Aufgliederungen
Definition, 109
Einführung, 25
Zu installierende Module, 69